



**Menschen  
für  
Menschen**

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

**'14**

JAHRESBERICHT

---

**UNSER ANSATZ**  
Wie wir Entwicklungsprojekte  
umsetzen > Seite 13

---

**TRANSPARENZ** Welchen Weg  
nimmt Ihre Spende? > Seite 18

---

**MODELLFARMER** Wegbereiter  
der Ernährungssicherheit  
> Seite 24



„Es geht nicht darum, fertige Entwicklungskonzepte abzuliefern, sondern darum, gemeinsam mit den Menschen vor Ort herauszufinden, was sie brauchen, damit sie sich aus eigener Kraft weiterentwickeln können.“

*Karlheinz Böhm*

## UNSERE VISION

Unsere Vision ist eine Welt, in der es die Spaltung in Arm und Reich nicht mehr gibt. In Äthiopien lebt dann auch die ländliche Bevölkerung unter menschenwürdigen Bedingungen. Armut und Unwissenheit gehören der Vergangenheit an. Hilfe von außen ist nicht mehr nötig.

Die Menschen können vom Ertrag ihrer Böden und der eigenen Hände Arbeit leben. Sie haben genug zu essen und sauberes Wasser zu trinken. Ihre Kinder gehen zur Schule und erlernen Berufe. So wächst in den Familien das Wissen über die Zusammenhänge der Natur und des gesellschaftlichen Lebens. Wer krank ist, erhält medizinische Hilfe, und alle haben Zugang zu Gesundheitsvorsorge und -aufklärung.

Alle, Kinder, Frauen und Männer, bringen ihre Fähigkeiten ein, um gemeinsam die Lebensbedingungen ihrer Gemeinde, ihrer Region weiter zu verbessern. Selbstbewusst gehen sie neue Wege, um ihre Zukunft zu sichern – und ihr Land, Äthiopien, voranzubringen.

## UNSERE MISSION

*Menschen für Menschen* will dazu beitragen, dass sich die Lebenssituation der Menschen im ländlichen Äthiopien nachhaltig verbessert. Wir folgen dabei dem Impuls unseres Gründers Karlheinz Böhm: Mit seinem Engagement in Äthiopien wollte er ein Zeichen setzen für die Überwindung der Ungerechtigkeit in der Welt.

Die Kluft zwischen Arm und Reich lässt sich nicht durch Almosen beseitigen. Stattdessen brauchen die Menschen unsere Partnerschaft. Unser Prinzip heißt deshalb: Hilfe zur Selbstentwicklung. Wir wollen die Bevölkerung im ländlichen Äthiopien befähigen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern – so weit, dass sie unsere Unterstützung in absehbarer Zeit nicht mehr braucht.

Die Herausforderungen, die die Menschen in Äthiopien bewältigen müssen, betreffen alle Lebensbereiche. Und sie sind eng miteinander verzahnt. Deshalb verbinden wir im Rahmen integrierter ländlicher Entwicklungsprojekte Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Agrarökologie, Wasser, Gesundheit, Frauenförderung, Infrastruktur und Soziales. Stets sind dabei die Bevölkerung und die zuständigen lokalen Behörden aktiv beteiligt.

„Es gibt keine erste, zweite oder dritte Welt. Wir alle leben auf ein und demselben Planeten, für den wir gemeinsam die Verantwortung tragen.“

*Karlheinz Böhm*

GRUSSWORT	4
LEISTUNGSBILANZ INTERNATIONAL	5
EDITORIAL	6
<b>ÜBER MENSCHEN FÜR MENSCHEN</b>	
WER WIR SIND UND WAS WIR TUN	7
UNSERE ORGANISATION	10
WIE WIR ENTWICKLUNGSPROJEKTE UMSETZEN	13
BILDUNGSANLIEGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
WELCHEN WEG NIMMT IHRE SPENDE?	18
INTERVIEW: „Spendern und Empfängern verpflichtet“	20
<b>PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN</b>	
MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE 2014	22
Reportage: Modellfarmer sind Wegbereiter der Ernährungssicherheit	24
Bildung	28
Agrarökologie	30
Wasser	32
Gesundheit	34
Frauenförderung	36
Infrastruktur	38
Soziales	39
<b>FINANZBERICHT</b>	
JAHRESABSCHLUSS 2014	40
Bilanz	40
Ergebnisrechnung	42
Bestätigungsvermerk	45
PLANUNG 2015	
Projektplanung	46
Risiken	46
Finanzplanung	47
Ausblick	47

**TITEL**

Toebea Seid, die 16-jährige Tochter von Modellfarmer Seid Yimam und seiner Frau Keditscha Adem, hilft bei der täglichen Arbeit auf dem Hof (mehr dazu auf Seite 24 ff).

**RÜCKSEITE**

Desta (12) und Marta (8), die Töchter des Bauern Tashome Dribi aus dem Dorf Gida im Projektgebiet Dano. Desta besucht die erste Klasse, Marta kann, bedingt durch die Armut der Familie, zurzeit nicht zu Schule gehen. Durch unsere Maßnahmen wollen wir das ändern.



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde unserer Stiftung,

2014 war ein Jahr der einschneidenden Veränderungen. Am 29. Mai des Vorjahres ist mein lieber Mann Karl verstorben. Ein großer und schmerzhafter Verlust für mich, unsere Mitarbeiter und so viele Menschen in Äthiopien. Es hilft, wenn wir uns an seine Energie erinnern, an seine Stärke und seinen unerschütterlichen Glauben an eine gerechtere Welt ohne Armut.

Als Schirmherrin von *Menschen für Menschen* werde ich mich weiterhin engagiert für unsere Hilfsorganisation und für ein besseres Leben der Menschen in Äthiopien einsetzen. Es gibt immer wieder neue Projekte und Herausforderungen – es gibt Kinder und Erwachsene in Äthiopien, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen – die auf das Wort von Karl vertrauten und damit auf uns. Lassen Sie uns sein Lebenswerk erfolgreich weiterführen.

Bitte unterstützen Sie den neuen Vorstand der Stiftung, so wie Sie mich und Karl unterstützt haben. Denn ich bin mir sicher, dass das neue Führungsteam die Stiftung erfolgreich in die Zukunft führen wird – zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland und in Äthiopien.

Herzlichst,

Ihre

Almaz Böhm  
Schirmherrin der Stiftung

# Leistungsbilanz international

Seit 1981 hat *Menschen für Menschen* die Projektarbeit in Äthiopien kontinuierlich erweitert und immer mehr Menschen ein besseres Leben ermöglicht. An den folgenden Leistungskennzahlen aus unseren integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten lässt sich der erreichte Fortschritt ablesen.



**BAUMSETZLINGE**  
Setzlinge für Wiederaufforstung sowie Obstanbau



**WASSERSTELLEN**  
Brunnen und Quelfassungen, ausgebaut mit Viehtränke, Waschplatz sowie teilweise Nachtspeicherbecken und Duschen



**KLEINKREDITE**  
An Frauen vergebene Einzelkredite



**SCHULEN\***  
Grund-, Haupt- und weiterführende Schulen



**AUGEN-OPERATIONEN**  
Vor allem Trachom- und Kataraktbehandlung zur Erhaltung des Augenlichts

bis 2009	100.946.000	1.443	14.952	242	43.183
2010	+9.457.000	+77	+2.001	+33	+1.075
2011	+6.088.000	+105	+667	+22	+2.347
2012	+10.755.300	+108	+700	+29	+2.704
2013	+22.507.000	+129	+2.031	+37	+3.538
2014	+25.000.000	+147	+1.903	+33	+3.495
<b>gesamt**</b>	<b>174.753.300</b>	<b>2.009</b>	<b>22.254</b>	<b>396</b>	<b>56.342</b>

**RUND 174 MILLIONEN BAUMSETZLINGE:** Als ausgewachsene Bäume kompensieren sie etwa 2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>.

**2.009 WASSERSTELLEN:** Bei durchschnittlich 250 Nutzern pro Wasserstelle spenden sie **Trinkwasser für über eine halbe Million Menschen.**

**22.254 KLEINKREDITE:** Tausende Frauen bauten mit ihrer Hilfe ein eigenes kleines Gewerbe auf; dadurch verbesserte sich die Einkommenssituation **für mehr als 22.000 Familien.**

**396 SCHULEN:** Allein die 33 im Jahr 2014 fertiggestellten Schulbauten geben **über 32.000 Kindern die Chance zu lernen.**

**56.342 AUGEN-OPERATIONEN:** Die Eingriffe haben **Zehntausende Menschen** vor dem Erblinden bewahrt.

\* Für die Fortschritte im Bildungsbereich steht ebenso die stetig steigende Teilnehmerzahl an Alphabetisierungsprogrammen. Diese erhöhte sich im Berichtsjahr auf insgesamt 300.259.

\*\* Bis 4.7.2014 unter Beteiligung der Schweiz



## Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse an der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe – und an unserem Jahresbericht 2014. Ein großer Dank geht auch an unsere Spenderinnen und Spender, die ehrenamtlich Aktiven, an unsere Botschafter, an die Freunde, Partner und Helfer sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und Äthiopien. Ohne all diese Unterstützung hätten wir auch im vergangenen Jahr den Menschen in Äthiopien nicht helfen können, ohne sie alle gäbe es *Menschen für Menschen* nicht. Wir sind stolz darauf, Teil einer solch großartigen Hilfsorganisation zu sein.

Das Jahr 2014 hat sowohl für die Stiftung als auch für uns persönlich tiefgreifende Veränderungen gebracht. Am 29. Mai 2014 verstarb Karlheinz Böhm, der Gründer von *Menschen für Menschen*. Er hat die Hilfsorganisation aufgebaut, über viele Jahre hinweg erfolgreich geleitet und geprägt. Sein Lebenswerk ist uns Verpflichtung. Seine Philosophie, „den Menschen auf Augenhöhe begegnen“ und ihnen „Hilfe zur Selbstentwicklung“ zu geben, wird uns leiten.

Die Herausforderungen auf Geber- und Empfängerseite verlangen jedoch auch von uns Veränderungen. Äthiopien hat sich grundlegend gewandelt, und die Stiftung, die in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen ist und nun unter neuer Leitung steht, muss sich darauf einstellen. Wir werden uns künftig noch moderner und transparenter aufstellen.

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder zahlreiche Maßnahmen in unseren integrierten ländlichen Projekten umsetzen. Und die Zahlen sprechen für sich: 2014 wurden unter anderem 33 Schulen neu gebaut oder erweitert, 147 Wasserstellen geschaffen, 3.495 Augenoperationen durchgeführt, 1.903 Kleinkredite neu vergeben, 25 Millionen Baumsetzlinge gepflanzt und 7.039 Bauern über Landwirtschaftstrainings fortgebildet. Die vollständige Leistungsbilanz finden Sie auf Seite 5.

In unseren Projektgebieten legen wir Wert auf eine enge Verzahnung der verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Agrarökologie, Wasser, Gesundheit, Frauenförderung, Infrastruktur und Soziales. Dabei binden wir die Bevölkerung konsequent mit ein. Wir geben keine Almosen, sondern arbeiten gemeinsam mit den Menschen in Äthiopien an einer nachhaltigen Zukunft ihres Landes.

Auf den folgenden Seiten legen wir Rechenschaft ab über die Verwendung der Spenden und über die damit ermöglichten Leistungen in den Projektgebieten. Lesen Sie ab Seite 24, wie Modellfarmer Seid Yimam in seinem Dorf zu einem Wegbereiter der Ernährungssicherheit geworden ist. Auf den Seiten 18 und 19 verdeutlichen wir, welchen Weg Ihre Spende bis zu ihrem Einsatz bei den Menschen vor Ort nimmt. Den vollständigen Jahresabschluss 2014 finden Sie ab Seite 40.

Unsere Arbeit – sowohl in Deutschland als auch in Äthiopien – unterliegt regelmäßigen Überprüfungen. Deshalb freut es uns umso mehr, dass wir im vergangenen Jahr einige Auszeichnungen erhalten haben: Die Stiftung trägt nicht nur das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), sondern wurde unter anderem auch von der Stiftung Warentest bei einer Untersuchung von Spendenorganisationen mit „besonders gut“ ausgezeichnet (Ausgabe 11/2014 der Zeitschrift Finanztest). Die Wertung „sehr gut“ erhielten wir bei einem Transparenz-Check, den die gemeinnützige PHINEO AG 2014 im Auftrag von SPIEGEL ONLINE vorgenommen hatte. Diese externen Überprüfungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Unser Anspruch ist es, unsere Organisation noch transparenter zu machen. Ihre Spendengelder werden verantwortungsbewusst eingesetzt.

Aber es sind nicht Zahlen und Auszeichnungen, die für uns im Vordergrund stehen. Für uns sind es die Kinder, Frauen und Männer, die durch unsere Arbeit die Chance erhalten, künftig ein besseres Leben zu führen. Dies ist für uns der Antrieb und die tägliche Herausforderung. Und daran arbeiten nicht nur wir hier in Deutschland, sondern vor allem auch die über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Äthiopien mit großer Leidenschaft.

Peter Renner

Dr. Martin Hintermayer

Dr. Peter Schaumberger

Vorstände der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland

# Wer wir sind und was wir tun

## DER GRÜNDER

*Menschen für Menschen* wurde von Karlheinz Böhm ins Leben gerufen. Der Schauspieler, der in den fünfziger Jahren durch seine Rolle als Kaiser Franz Joseph in der Filmtrilogie „Sissi“ berühmt geworden war, brillierte später in Filmen namhafter Regisseure wie Rainer Werner Fassbinder sowie als Darsteller an großen deutschsprachigen Bühnen. Erschüttert von Berichten über die Hungerkatastrophe in der Sahel-Zone, nutzte Karlheinz Böhm 1981 seine Bekanntheit, um zu helfen: Seine legendäre Wette in der ZDF-Sendung „Wetten, dass...?“ brachte 1,2 Millionen DM für die Menschen in Afrika ein.

Im Oktober 1981 flog Böhm erstmals nach Äthiopien. Am 13. November 1981 gründete er die Organisation *Menschen für Menschen*, die er bis 2011 leitete. Karlheinz Böhm verstarb am 29. Mai 2014 im Alter von 86 Jahren.

## DIE ZIELE

Ziel der Stiftung Menschen für Menschen ist es, die Menschen, die sie unterstützt, in einem überschaubaren Zeitrahmen zu befähigen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft weiter zu verbessern – bis eines Tages, so die Vision, Äthiopien keine Hilfe von außen mehr benötigt.

Um dies unserer Satzung gemäß zu verwirklichen, führen wir Maßnahmen durch und stellen Mittel bereit für die Verbesserung der Wasser- und Nahrungsmittelversorgung, des schulischen Bildungswesens, der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung, der Gesundheitsprävention und medizinischen Versorgung, der Infrastruktur sowie der Land- und Viehwirtschaft. Auch unterstützen wir den Schutz der natürlichen Ressourcen und klären über die gesundheitlichen Folgen schädlicher Traditionen auf.

Darüber hinaus betreibt *Menschen für Menschen* Bewusstseinsbildung, um die Bevölkerung der Industrieländer für die Notsituation der Menschen in armen Ländern zu sensibilisieren und sie über die Arbeit der Stiftung in Äthiopien zu informieren. Medienarbeit, Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Kampagnen sind hierbei die Instrumente.



## DIE STRATEGIE

*Menschen für Menschen* will dauerhafte und tragfähige Veränderungen anstoßen. Hierzu setzen wir auf das Prinzip der integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte. Gemeinsam mit der Bevölkerung, die viel Engagement und Arbeit einbringt, gehen wir die auf Seite 8 dargestellten und für eine nachhaltige Entwicklung nötigen Maßnahmen an und verzahnen sie miteinander.

## DIE UMSETZUNG

Mehr als 700 gut ausgebildete äthiopische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns in den

Projektgebieten tätig. Der Einsatz eigener Kräfte ist für uns effektiver, kostengünstiger und nachhaltiger, als fremde regionale Organisationen einzubinden, deren Arbeit wir nicht eingehend genug kontrollieren können und deren Standards das von uns erwartete Niveau meist nicht erreichen.

In den Projektgebieten werden Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Agrarökologie, Wasser, Gesundheit, Frauenförderung, Infrastruktur und Soziales umgesetzt, die alle ineinandergreifen und sich ergänzen.

## AUSZUG PROJEKTPLANUNG 2015 BIS 2019

- 842 Quelfassungen und Pumpbrunnen werden gebaut
- 94.463 Kinder unter fünf Jahren werden gegen oft tödliche Krankheiten geimpft
- 155.325 Bauern nehmen an landwirtschaftlichen Trainingskursen teil
- 72 weiterführende Schulen werden gebaut und eingerichtet
- 88.514 Frauen nehmen an hauswirtschaftlichen und handwerklichen Kursen teil
- 1.229 Kilometer Straße werden gebaut und instandgesetzt
- 205 Kinder finden im Abdii Borii-Kinderheim ein Zuhause

604.210 Menschen sollen direkt, 1.615.909 indirekt von den aufgeführten und weiteren Maßnahmen profitieren.

# ÜBER MENSCHEN FÜR MENSCHEN

JAHRESBERICHT 2014

## DIE MASSNAHMEN



Bau von Schulen, Ausbildungszentren sowie Alphabetisierungskurse gegen den Bildungsnotstand



Sicherung der Nahrungsversorgung durch verbesserte Anbau- und Viehzuchtmethoden sowie Terrassierung und Aufforstung gegen die Bodenerosion



Brunnen, Quelfassungen und Wasserreservoir zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser



Bau und Ausstattung von Gesundheitsstationen gegen die medizinische Unterversorgung



Weiterbildungsprogramme, Kleinkredite und Aufklärung für die Besserstellung der Frauen



Straßen- und Brückenbau zur Anbindung entlegener Gegenden



Soziale Unterstützung für Menschen in besonderen Notlagen

Über diese Maßnahmen im Rahmen unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte hinaus leisten wir auch kurzfristige Nothilfe, etwa bei Hungersnöten.

## STRATEGISCHE PRIORITÄTEN 2015 BIS 2020

In den nächsten Jahren setzt *Menschen für Menschen* die folgenden strategischen Prioritäten:

- Verbesserung der Qualität unserer integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte
- Steigerung des öffentlichen Bewusstseins für die Erfordernisse nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit
- Weiterentwicklung effizienter und effektiver Projektpartnerschaften
- Steigerung der Transparenz und Effizienz der Mittelverwendung
- Steigerung des Wirkungsgrads in der Projektarbeit
- Steigerung der Spendeneinnahmen zur Intensivierung der Projektarbeit



Faszinierende Ausblicke: In Wogdi läuft seit Anfang 2013 ein integriertes ländliches Entwicklungsprojekt.

## NACHHALTIGKEIT ALS LEITPRINZIP

Alle unsere Maßnahmen orientieren sich an der Maßgabe, Hilfe zur Selbstentwicklung zu leisten und so zur nachhaltigen Entwicklung der jeweiligen Region beizutragen. Das heißt: Alle Projekte und erzielten Fortschritte müssen fundiert und auf Dauer angelegt sein. So wird sichergestellt, dass sie auch nach unserem Rückzug aus dem betreffenden Gebiet fortbestehen und von der Bevölkerung und den Behörden weitergeführt werden können.

Um diese Maßgabe zu verwirklichen, haben wir unsere Grundsätze und die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in einem Leitfaden zusammengefasst. Die „General Guiding Principles for Sustainability“ enthalten Richtlinien zu 13 Handlungsfeldern. Sie stehen in Einklang mit den drei zentralen Grundsätzen, die seit jeher für die Arbeit von *Menschen für Menschen* gelten:

- **PARTIZIPATION: DIE BEVÖLKERUNG BETEILIGEN, DAS VERANTWORTUNGSGEFÜHL STÄRKEN.** Für jede unserer Maßnahmen gilt: Sie muss sowohl dem Einzelnen als auch der betreffenden Gemeinde einen klaren und gewünschten Nutzen bringen. Nur so werden die Menschen ein Gefühl der Verantwortung für das gemeinsame Projekt entwickeln.

Um dies zu fördern, beziehen wir stets alle Interessengruppen (Stakeholder) mit ein. Dazu gehören neben den Mitgliedern der Gemeinde etwa auch lokale und regionale Behörden, Religionsführer oder der Ältestenrat. Sie alle wirken an der Planung und Umsetzung unserer Maßnahmen mit. Das kann auf unterschiedliche Weise geschehen – von der Abstimmung bei einem Gemeindefreitag über den praktischen Arbeitseinsatz bis hin zur finanziellen Beteiligung an einem Projekt.

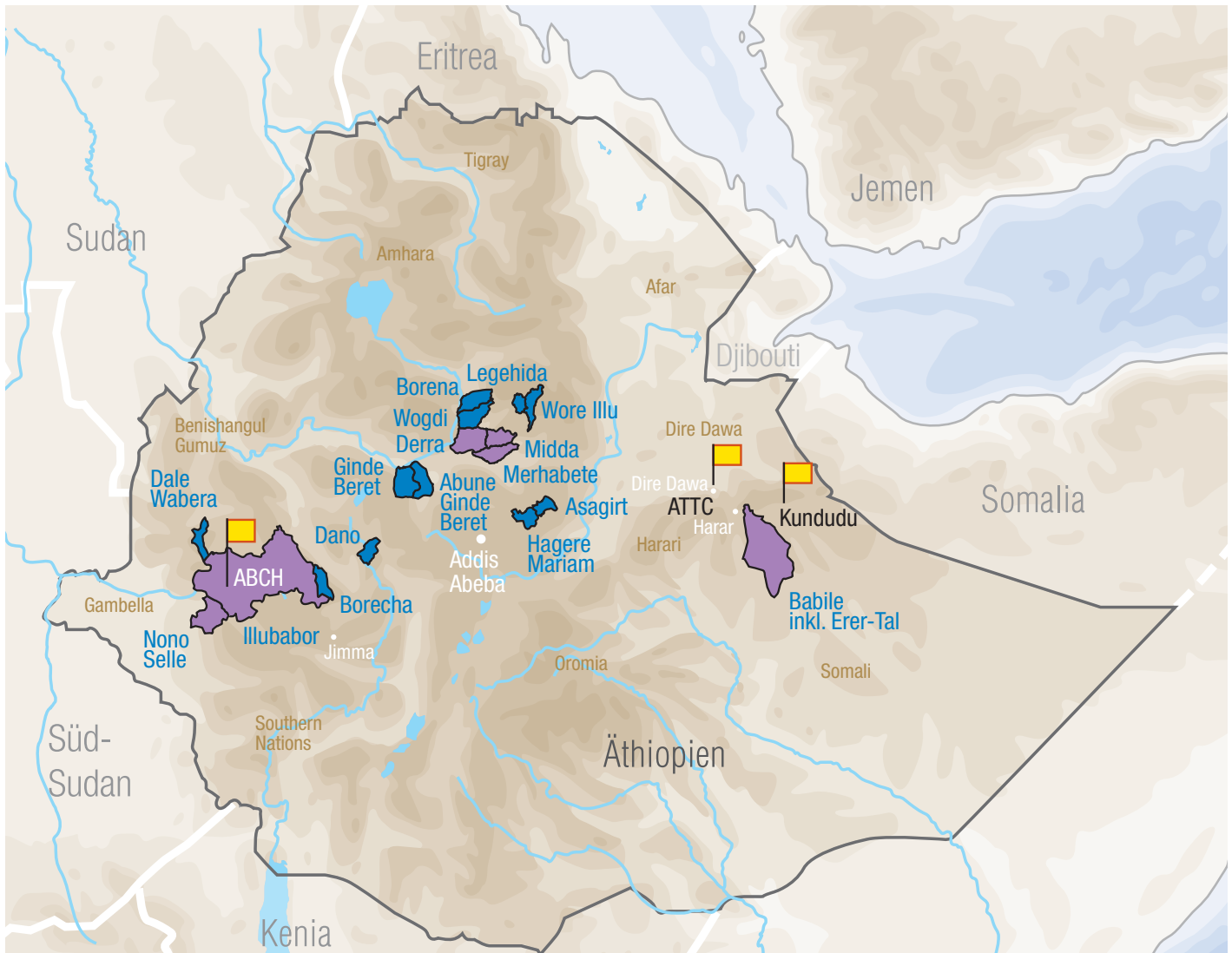
- **UNABHÄNGIGKEIT: INFRASTRUKTUR IN LOKALE VERANTWORTUNG ÜBERGEBEN.** Einrichtungen wie Schulen, Gesundheitsstationen oder Wasserstellen sind zentral für die Entwicklung im ländlichen Äthiopien. Sie gehören deshalb in den Besitz der Gemeinden, die sie nutzen, und sollten von diesen betrieben werden. Andernfalls geraten die Menschen in eine dauerhafte Abhängigkeit von externen Eignern und Betreibern dieser Infrastruktureinrichtungen. Fertiggestellte Brunnen, Schulen oder Gesundheitsstationen übergeben wir deshalb seit jeher an die lokalen Behörden. Diese übernehmen die Verantwortung, sie zu erhalten und weiterzubetreiben.

- **DIALOG AUF AUGENHÖHE: OFFEN INFORMIEREN, DEN MENSCHEN ZUHÖREN, IM AUSTAUSCH BLEIBEN.** Nachhaltige Veränderungen brauchen Zeit und das Engagement aller Beteiligten. *Menschen für Menschen* begleitet die Bevölkerung und die lokalen Verantwortlichen daher stets über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Von Anfang an informieren wir die Menschen darüber, dass es nach dieser Zeit in ihrer Verantwortung liegen wird, das Erreichte fortzuführen. Während der Projektarbeit tauschen wir uns kontinuierlich mit den Menschen aus und gehen auf ihre Anfragen und Bedürfnisse ein.



# ÜBER MENSCHEN FÜR MENSCHEN

JAHRESBERICHT 2014



## Einzelprojekte

Orte, an denen *Menschen für Menschen* längerfristige Einzelprojekte durchführt:  
 Abdii Borii Children's Home (Mettu),  
 ATTC Agro Technical and Technology College (Harar),  
 Kundudu Afforestation Project

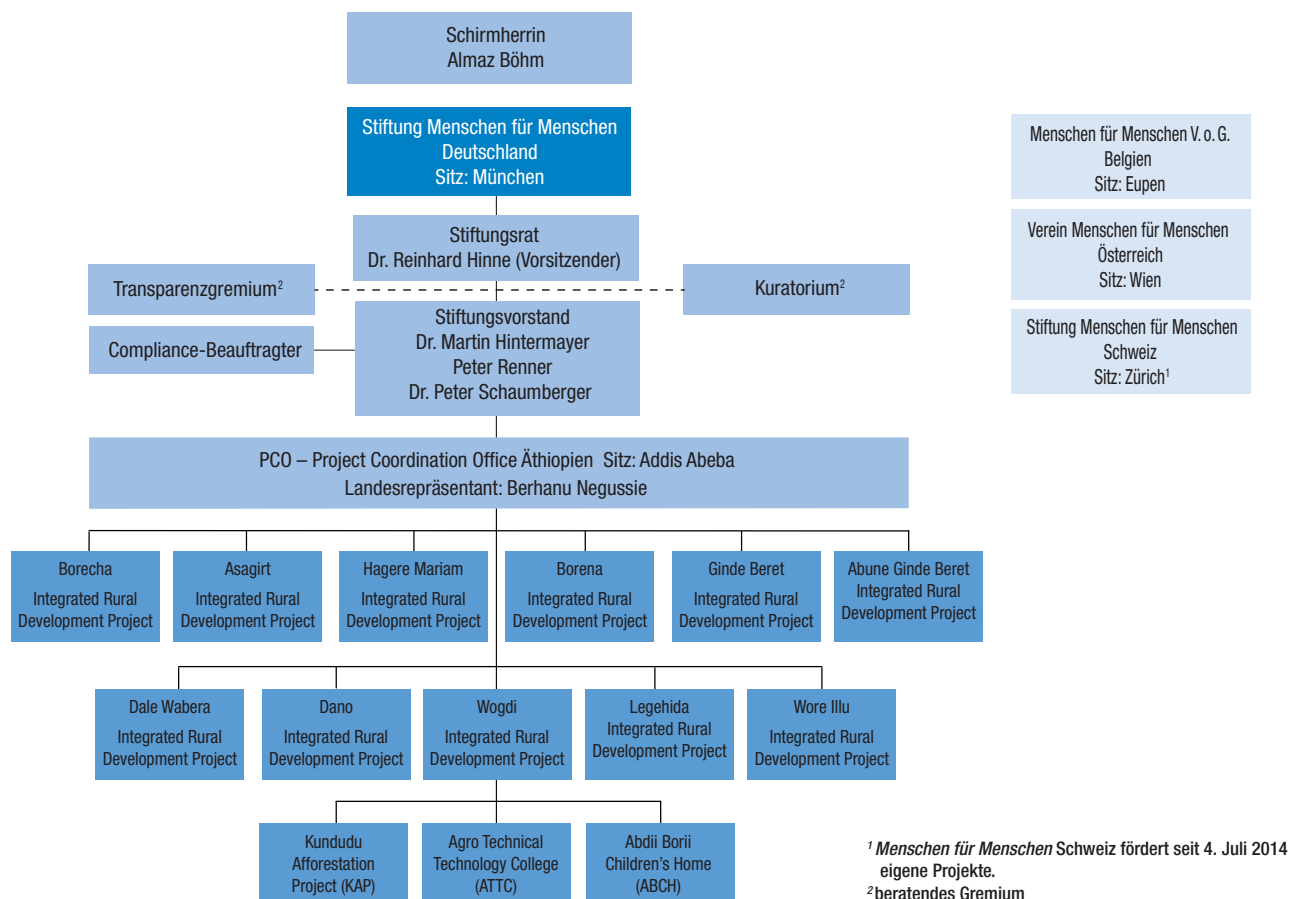
## Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte

Abune Gindeberet	1.360 km <sup>2</sup>
Asagirt	437 km <sup>2</sup>
Borecha	961 km <sup>2</sup>
Borena	980 km <sup>2</sup>
Dano	659 km <sup>2</sup>
Dale Wabera	1.132 km <sup>2</sup>
Gindeberet	1.200 km <sup>2</sup>
Hagera Mariam	752 km <sup>2</sup>
Legehida	429 km <sup>2</sup>
Wogdi	1.122 km <sup>2</sup>
Wore Illu	683 km <sup>2</sup>

## An die Bevölkerung übergebene Entwicklungsprojekte

Babile	3.500 km <sup>2</sup>
Derra	1.500 km <sup>2</sup>
Illubabor	32.000 km <sup>2</sup>
Merhabete	1.210 km <sup>2</sup>
Midda	900 km <sup>2</sup>
Nono Selle	2.000 km <sup>2</sup>

## Unsere Organisation 2014



Menschen für Menschen ist politisch und konfessionell neutral und wirtschaftlich unabhängig. In Deutschland gegründet, hat die Hilfsorganisation ihre Verwaltungsbasis stetig erweitert und internationalisiert. In Deutschland, Österreich, Schweiz<sup>3</sup> und Belgien sind wir mit einer eigenständigen Organisation vertreten. Die Landesorganisationen sammeln unabhängig voneinander Spenden und betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im eigenen Land. In die Projektarbeit in Äthiopien, die ausschließlich von der deutschen Stiftung verantwortet wird, fließen Mittel aus allen vier<sup>3</sup> Ländern. Das zentrale Projekt-Koordinationsbüro (PCO) in Addis Abeba ist verantwortlich für alle Maßnahmen in den Projektregionen, setzt sie um und überwacht sie. Formell ist die äthiopische Organisation eine Betriebsstätte der deutschen Stiftung.

Die Zentrale der deutschen Stiftung Menschen für Menschen befindet sich in München. Dort arbeiten 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Abteilungen Vorstand und Vorstandsbüro, Fundraising & Kommunikation, Entwicklungszusammenarbeit, Einkauf und Logistik, Spenderbetreuung, Finanzen und IT. In Äthiopien beschäftigen wir 713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen nur vier nicht aus dem Land selbst stammen.

In Deutschland unterstützen zusätzlich rund 500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Städten unsere Aktivitäten. Nur so gelingt es, bei geringem Aufwand für Verwaltung und Spendenwerbung ein Maximum an Hilfe für die Menschen in Äthiopien zu erreichen.

### ORGANISATIONSSTRUKTUREN

Die Organe der Stiftung Menschen für Menschen Deutschland sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat.

**DER STIFTUNGSVORSTAND** führt die Geschäfte, verwaltet das Stiftungsvermögen und sorgt dafür, dass die Aufgaben der Stiftung so wirksam wie möglich erfüllt werden. Dem Vorstand gehören drei Mitglieder an, die vom Stiftungsrat bestellt wurden. Neue Mitglieder werden vom Vorstand gewählt (Kooptation). Ihre Bestellung bedarf der Zustimmung des Stiftungsrats.

Mitglieder des Vorstands zum 31.12.2014: Dr. Martin Hintermayer, Peter Renner<sup>4</sup>, Dr. Peter Schaumberger.<sup>4</sup>

Dr. Schaumberger und Herr Renner sind hauptamtlich tätig. Dr. Hintermayer ist nebenamtlich tätig.

<sup>3</sup> Bis 4.7.2014 war auch die Schweiz beteiligt.

**DER STIFTUNGSRAT** wacht darüber, dass die Stiftung dem Willen des Gründers entsprechend handelt, und berät den Vorstand in allen grundsätzlichen Angelegenheiten. Er setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Neue Ratsmitglieder werden durch Zuwahl (Kooptation) bestimmt. Über die Ernennung des Vorsitzenden und seiner Vertreter entscheiden die Ratsmitglieder. Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich tätig.

Mitglieder des Stiftungsrats zum 31.12.2014:

Dr. Reinhard Hinne (Vorsitzender), Joachim Gröger (stellvertretender Vorsitzender), Heide Dorf Müller, Dr. Peter Hanser-Strecker<sup>5</sup>, Dietmar Krieger, Harald Spiegel, Christian Ude<sup>5</sup>.

**DIE SCHIRMHERRIN** setzt sich für die Belange der Stiftung ein und repräsentiert die Organisation in der Öffentlichkeit. Sie hat keine operative Verantwortung und ist ehrenamtlich tätig.

Schirmherrschaft zum 31.12.2014: Almaz Böhm<sup>6</sup> (Ehefrau des Gründers Karlheinz Böhm und langjähriges Mitglied des Vorstands).

**DAS KURATORIUM** wurde vom Stiftungsrat eingerichtet. Es berät den Stiftungsvorstand und den Stiftungsrat in Grundsatzfragen zur Umsetzung der Stiftungszwecke. Es stellt zudem Kontakte her und bemüht sich um Spenden und Zustiftungen. Dem Kuratorium gehören acht Mitglieder an, die jeweils für fünf Jahre vom Stiftungsrat berufen wurden. Eine erneute Berufung ist zulässig. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig.

Mitglieder des Kuratoriums zum 31.12.2014:

Ralf Bos, Prof. Dr. Geza Csomos, Dr. Roland Folz, Erich Jeske, Sara Nuru, Isolde Reiher, Vera Reuter<sup>7</sup>, Helga Weygandt.

**DER COMPLIANCE-BEAUFTRAGTE** achtet darauf, dass die Stiftung ihre Tätigkeiten in Deutschland wie in Äthiopien stets gesetzeskonform ausübt, dass sie in allen Bereichen hohe ethische Standards einhält und dass gesetzeswidriges Verhalten – innerhalb der Stiftung wie auch in deren Beziehungen zu Dritten – verhindert wird. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Er ist ehrenamtlich tätig und erhält lediglich eine Aufwandsentschädigung.

Compliance-Beauftragter zum 31.12.2014: Karl

Peter Puskajler, Vors. Richter am Oberlandesgericht München a. D.

## EXTERNE PRÜFUNGEN BESTÄTIGEN QUALITÄT UND TRANSPARENZ

**DZI ERTEILT SPENDENSIEGEL.** Jedes Jahr unterzieht sich *Menschen für Menschen* der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Auch für das Jahr 2015 erkannte das DZI *Menschen für Menschen* das Gütesiegel zu und bestätigte damit, dass die Stiftung mit den ihr anvertrauten Spendengeldern sorgfältig und verantwortungsbewusst umgeht. *Menschen für Menschen* führt das DZI-Siegel durchgehend seit 1993.



**BESTNOTE IM TRANSPARENZTEST.** Beim Transparenztest des gemeinnützigen Analyse- und Beratungshauses PHINEO schnitt *Menschen für Menschen* im November 2014 mit der Note „sehr gut“ ab. Der von SPIEGEL ONLINE in Auftrag gegebene Test untersuchte, wie umfassend, systematisch und schnell auffindbar Spendenorganisationen online über ihre Arbeit berichten. Unter den 50 untersuchten Organisationen erreichte *Menschen für Menschen* den 10. Platz. Dabei attestierte die Studie der Stiftung in den Kategorien „Vision und Strategie“, „Aktivitäten“ sowie „Wirkung“ eine überdurchschnittlich hohe Transparenz.

**GUTE BEURTEILUNG DURCH FINANZTEST.** Die Zeitschrift Finanztest – eine Publikation der Stiftung Warentest – hat im Herbst 2014 zehn von Prominenten ins Leben gerufene Spendenorganisationen getestet. Dabei schnitt *Menschen für Menschen* „besonders gut“ ab. Finanztest bescheinigte der Stiftung sehr niedrige Verwaltungs- und Werbekosten, eine hohe Transparenz sowie eine hohe Qualität der Leitung und Kontrolle. Besonders hervorgehoben wurde der aussagekräftige Jahresbericht. Auch das klare Vorgehen bei der Auswahl und Förderung der Projekte in Äthiopien wurde gelobt.

**TÜV BEWERTET SCHULEN MIT „GUT“.** Bereits 2013 begutachtete der TÜV Rheinland die bauliche Qualität der in Äthiopien errichteten Schulen und führte eine vergleichende Kostenanalyse durch. Das Ergebnis: Auf einer Skala von „gut“ bis „mangelhaft“ wurden die Schulen mit „gut“ bewertet.

**BMZ BESCHEINIGT ERFOLGREICHE PROJEKTARBEIT.** Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) prüfte 2013 die Verwendung der Mittel in drei vom BMZ geförderten Projektgebieten. Die BMZ-Revision stellte fest, dass „die Stiftung Menschen für Menschen kompetent und realitätsnah Projektkonzepte zur Armutsbekämpfung in Äthiopien entwickelt und diese erfolgreich durchführt“.

**FAKT ATTESTIERT ERREICHEN DER PROJEKTZIELE.** Die unabhängige Beratungsagentur FAKT evaluierte ein laufendes integriertes ländliches Entwicklungsprojekt und stellte bereits im November 2013 fest, dass es die angestrebten Ziele und Wirkungen erreicht.

**KPMG BESTÄTIGT ORDNUNGSGEMÄSSE BILANZIERUNG.** Im Frühjahr 2013 beauftragte die Stiftung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, die Ordnungsmäßigkeit ihrer Bilanzierungsverfahren zu überprüfen. Die Prüfer bestätigten, dass die Stiftung ihre Vermögens- und Finanzlage zutreffend darstellt.

<sup>4</sup> Dr. Peter Schaumberger und Peter Renner wurden mit Wirkung 1.5.2014 in den Vorstand berufen. <sup>5</sup> Dr. Peter Hanser-Strecker und Christian Ude wurden mit Wirkung 08.07.2014 in den Stiftungsrat berufen. <sup>6</sup> Almaz Böhm wurde am 28.05.2014 vom deutschen Vorstand zur Schirmherrin gewählt. <sup>7</sup> Vera Reuter wurde mit Wirkung 08.07.2014 in das Kuratorium berufen.

## ÜBER MENSCHEN FÜR MENSCHEN

JAHRESBERICHT 2014

**DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE** berät die Stiftung und ihre haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeiter zu Fragen des Datenschutzes. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Umgang mit personenbezogenen Daten. Für seine Tätigkeit erhält der Datenschutzbeauftragte eine geringe monatliche Gebühr.

Datenschutz-Beauftragter zum 31.12.2014: Erich Bayerl.

**DAS TRANSPARENZ-GREMIUM** arbeitet eng mit dem Compliance-Beauftragten zusammen und berät den Vorstand und den Stiftungsrat zu Fragen der Transparenz und Kontrolle. Dem Gremium gehören mehrheitlich externe Mitglieder an.

Mitglieder des Transparenz-Gremiums zum 31.12.2014: Dr. Roland Folz, Wolfgang Bosbach, Dr. Claas Dieter Knoop, Markus Schächter.

### KLARE GRUNDSÄTZE, VERBINDLICHE REGELN

Für das Handeln aller Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* gelten verbindliche Grundsätze und Regeln. Sie sind in einer Reihe von Richtlinien festgelegt. Näheres finden Sie unter [www.menschenfuermenschen.de/transparenz](http://www.menschenfuermenschen.de/transparenz).

- Unsere Verhaltensrichtlinie zum Umgang mit Korruption hält die Mitarbeiter zur pflichtgemäßen und gesetzestreuen Erfüllung ihrer Aufgaben an, weist auf typische Konfliktsituationen hin und macht die Folgen korrupten Verhaltens deutlich.
- Unsere Beschaffungsrichtlinie legt Grundsätze, Verfahren und Voraussetzungen für die Vergabe aller Aufträge fest.
- Unsere Reisekostenordnung gibt vor, nach welchen Regeln den Mitarbeitern sowie Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vorstands und des Kuratoriums Reisekosten erstattet werden.
- Unsere Anlagerichtlinie beschreibt, nach welchen Grundsätzen *Menschen für Menschen* Gelder am Finanzmarkt anlegt.
- Unsere Richtlinie zu Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit definiert die Inhalte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Regeln der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Dienstleistern, Agenturen und Botschaftern.

### TRANSPARENZ UND COMPLIANCE

In Äthiopien wie in Deutschland arbeitet *Menschen für Menschen* kontinuierlich daran, die eigenen Strukturen und Prozesse weiter zu verbessern und zu professionalisieren. Das Ziel dabei: Wir wollen sicherstellen, dass die uns anvertrauten Spendengelder stets optimalen Nutzen für die Menschen in Äthiopien bringen. Deshalb überprüfen wir unsere Vorgehensweisen immer wieder daraufhin, was wir noch besser machen können. Und wir machen transparent, was wir tun und wie wir es tun.

### ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN ORGANISATIONEN

Seit jeher bewahrt sich *Menschen für Menschen* ein hohes Maß an Eigenständigkeit, um effizient und wirkungsvoll arbeiten zu können. Wir kooperieren mit anderen Organisationen, wenn sich aus der Zusammenarbeit ein klarer Mehrwert für die Bevölkerung der Projektregionen ergibt. Die Kooperationen beziehen sich hauptsächlich auf den Austausch von Know-how sowie die finanzielle Förderung.

Unsere wichtigsten Partner:

- Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert Projekte mit und begleitet sie auch inhaltlich. So fördert das BMZ seit Oktober 2014 und bis Dezember 2017 im Rahmen der Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ in der Projektregion Borena die Bereiche Landwirtschaft/Agrarökologie und Wasserversorgung mit insgesamt 899.590 Euro.
- Die International Trachoma Initiative ist unser Partner bei der Eindämmung der bakteriellen Augenkrankheit Trachom.
- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat den Aufbau eines Agro-Technischen Colleges (ATC) in Kulumsa unterstützt. Unser Agro Technical and Technology College (ATTC) in Harar kooperiert mit dieser Hochschule. So nehmen Studenten der landwirtschaftlichen Fakultät des ATTC an Kursen im ATC teil.
- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert unseren Jugendwettbewerb Generation ABC – 2015.

Darüber hinaus gehen wir in der Öffentlichkeitsarbeit Kooperationen mit Kommunen, Medienpartnern und Unternehmen ein.

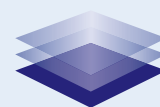
### SYSTEMATISCHE KONTROLLE

Alle Ausgaben der Stiftung werden durch mehrere Instanzen geprüft und genehmigt, bevor sie umgesetzt werden. Neben den Projektleitern sind der Projektkoordinator, der Landesrepräsentant und die Vorstände regelmäßig in den Projektgebieten unterwegs, um die Verwendung der Mittel zu überprüfen. Außerdem besuchen unsere Controlling-Mitarbeiter die Projektgebiete. Sie prüfen vor allem die Kassen, die Lagerbestände und den Treibstoffverbrauch. Daneben begutachten sie die Fortschritte auf den Baustellen. Die Abteilungsleiter in den Projektgebieten berichten den Projektleitern. Die Projektleiter berichten in Quartalsberichten dem Landesrepräsentanten sowie den äthiopischen Behörden. Letztere prüfen die Berichtsangaben regelmäßig in den Projektgebieten auf Übereinstimmung mit der umgesetzten Arbeit.

### UNABHÄNGIGE PRÜFUNG

Unsere Rechnungslegung lassen wir alljährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren. Der Prüfbericht wird dem Stiftungsvorstand, dem Stiftungsrat und dem Kuratorium vorgelegt. Für die Jahresrechnung 2014 haben wir wieder einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Überdies kontrollieren externe Auditoren monatlich die Ausgaben in Äthiopien sowie die dazugehörigen Belege und vergleichen sie stichprobenweise mit der umgesetzten Arbeit. Über die Befunde berichten sie direkt an den Vorstand.

Daneben prüft die Regierung von Oberbayern regelmäßig unseren Jahresabschluss auf Einhaltung der Maßgaben des Bayerischen Stiftungsgesetzes.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

### INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Auf Initiative von Transparency Deutschland e.V. haben Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. *Menschen für Menschen* ist Unterzeichner der Initiative und veröffentlicht alle geforderten Informationen auf der eigenen Website.

# Wie wir Entwicklungsprojekte umsetzen



Unser Abteilungsleiter für Landwirtschaftsprojekte im Projektgebiet Borecha, Seleke Kassa, erklärt beim Demonstration Day auf den Feldern der Modellbauern, wie Obst und Gemüse angebaut werden.

## HERANGEHENSWEISE

**GANZHEITLICHER ANSATZ.** Um mit begrenzten Mitteln möglichst viel zu erreichen, plant *Menschen für Menschen* jedes Projekt sehr sorgfältig. Ausgangspunkt sind stets die konkreten lokalen Bedürfnisse, die im Austausch mit der Bevölkerung ermittelt werden. Da die vorgefundenen Probleme in der Regel miteinander verwoben sind, ist es selten sinnvoll, einzelne Missstände isoliert zu bekämpfen. Wir verfolgen deshalb einen ganzheitlichen Ansatz und planen unsere Projekte auf lange Sicht.

## PARTNERSCHAFT MIT DEN MENSCHEN VOR ORT.

In allen Projektregionen beteiligen wir die Bevölkerung aktiv an der Projektarbeit. Einzelprojekte wie der Bau einer Gesundheitsstation, einer Kleinbewässerungsanlage oder das Anlegen von Erdterrassen sind in der Regel Teil eines langfristig ausgerichteten integrierten

Entwicklungsprojekts. So festigt sich über die Jahre eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Auf dieser Basis kann das wichtigste Projektziel erreicht werden: Die Bevölkerung und die lokalen Behörden nehmen die Entwicklung ihrer Region Schritt für Schritt selbst in die Hand – so lange, bis wir uns zurückziehen und das Projekt in die Selbstständigkeit entlassen.

**FAIRE BEDINGUNGEN** Zur Partnerschaft gehört Fairness. Das gilt nicht zuletzt auch beim Einsatz von Tagelöhnern. Seit 2014 verpflichten wir alle Bauunternehmen, die für uns Schulen in Äthiopien bauen, vertraglich dazu, diesen Hilfskräften unabhängig von ihrem Geschlecht einen fairen Mindestlohn zu zahlen. Außerdem ist für Arbeiten, die spezielle Risiken mit sich bringen, Schutzkleidung – etwa Helme oder Handschuhe – zur Verfügung zu stellen.



Berhanu Bedassa, 43, Projektleiter in Gindeberet im Gespräch mit dem Bauern Herku Debella.

**LANGFRISTIGE UNTERSTÜTZUNG.** Auch nach der Übergabe eines Projekts an die Bevölkerung und die lokalen Behörden bleiben wir für die Menschen ansprechbar. Regelmäßig besuchen Mitarbeiter von *Menschen für Menschen* das ehemalige Projektgebiet und bieten Beratung an. In Ausnahmefällen sind auch technische Investitionen möglich. So sichern wir den dauerhaften Erfolg unserer Projekte.

# ÜBER MENSCHEN FÜR MENSCHEN

JAHRESBERICHT 2014

## PROJEKTABLAUF

Jedes unserer integrierten Entwicklungsprojekte verläuft in sechs Etappen, die sich insgesamt über etwa 15 Jahre erstrecken:

### 1. WAHL DES PROJEKTGEBIETS

Vertreter bedürftiger Regionen fragen bei *Menschen für Menschen* an. In einer Überblicksstudie (Preliminary Study) verschaffen wir uns einen Eindruck von der Situation vor Ort und der Bereitschaft der Bevölkerung, an den Maßnahmen mitzuwirken. Auf dieser Basis wird entschieden, wo der Bedarf am größten ist.

### 2. PLANUNG

Gemeinsam mit der Bevölkerung erstellen unsere Experten eine Bedarfsanalyse (Need Assessment Study) und einen Projektplan. Die Zentrale in Addis Abeba prüft und genehmigt beides. Vorstand und Stiftungsrat beschließen die Finanzierung des Projekts. Ein Rahmenvertrag mit äthiopischen Regierungsstellen wird unterzeichnet.

### 3. IMPLEMENTIERUNG

Der Projektplan wird in verschiedenen Projektphasen umgesetzt. Für jede Phase wird ein Drei- oder Fünfjahresvertrag mit den äthiopischen Behörden abgeschlossen. Jeder dieser Verträge legt Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten fest.

PLAN



DO



## PROJEKTMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

**TRANSPARENZ BEI JEDEM SCHRITT.** Bei der Projektarbeit legt *Menschen für Menschen* größten Wert auf Transparenz und Effizienz. Für jede der Implementierungsphasen legen wir Projektumfang, Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten genau fest. Auch stellen wir sicher, dass jeder einzelne Schritt nachvollziehbar ist.

**SORGFÄLTIGES MONITORING.** Damit die eingesetzten Spendengelder den größtmöglichen Nutzen bringen, wird der Projektverlauf systematisch dokumentiert und kontrolliert, der Einsatz von Personal und Projektmitteln laufend überprüft. Zuständig hierfür ist zum einen das Projektmanagement gemeinsam mit den Monitoringverantwortlichen in den Regionen, die alle Maßnahmen detailliert planen und sie durch Fachkräfte begleiten und kontrollieren lassen. Zum anderen liegt die Verantwortung bei Fachleuten unseres Koordinationsbüros (PCO) in Addis Abeba. Dieses legt dem Vorstand der Stiftung turnusmäßig einen Jahresbericht vor, in dem für jedes Projekt detailliert Bilanz gezogen wird.

**LAUFENDE QUALITÄTSSICHERUNG.** Unsere Ansätze und Prozesse überprüfen wir ständig und entwickeln sie weiter. Dazu tauschen sich die Verantwortlichen der verschiedenen Regionen regelmäßig untereinander aus. So untersuchen wir, was wir besser machen können, erproben entsprechende Lösungen in Pilotvorhaben, überprüfen deren Ergebnisse und setzen erfolgreich Veränderungen in allen Projektregionen um.

**WIRKUNGS-MONITORING.** Im Jahr 2012 begann die Stiftung, ein wirkungsorientiertes Monitoring aufzubauen. Dazu fanden 2013 und 2014 in Addis Abeba und den Projektregionen Workshops statt, die von externen Beratern durchgeführt wurden. Die Projektmanager und -mitarbeiter, eine Expertin der Beratungsagentur FAKT und ein äthiopischer Berater definierten standardisierte Indikatoren, legten einen Monitoring-Plan fest und führten diese Instrumente in den Projekten ein.

Um ein umfassendes Wirkungsmonitoring bei der Projektplanung und -durchführung zu gewährleisten, haben wir einen Monitoring- und Evaluationskoordinator im PCO in Addis Abeba sowie acht Monitoring- und Evaluationsverantwortliche in den Projektregionen eingestellt. Diese nahmen Ende 2014 an einem fünftägigen Workshop zum Wirkungsmonitoring in der Arbeit von *Menschen für Menschen* teil.

Durchgeführt wurde der Workshop von einem externen äthiopischen Berater sowie Mitarbeitern unserer Organisation. Die Einführung des systematischen Wirkungsmonitoring wurde von der Programmverantwortlichen für Wirkungsmonitoring und Evaluation (*Menschen für Menschen* Deutschland) begleitet und kontrolliert.

**EVALUATION.** Evaluationen am Ende einer Projektphase oder eines gesamten Projekts dienen dazu, die Relevanz, Effizienz, Effektivität, den Impact und die Nachhaltigkeit der vorgenommenen Maßnahmen zu überprüfen. Dazu werden Ressourcen (Input), erzielte Leistungen (Output) sowie direkte und indirekte Wirkungen (Outcome, Impact) analysiert. Die Wirkungserfassung betrachtet Veränderungen in der Lebenssituation der Menschen und der Umwelt. Der Impact kann daher meist nicht nur den Maßnahmen einer einzelnen Organisation zugeschrieben werden, sondern auch Veränderungen des Umfelds sowie Maßnahmen weiterer Akteure, etwa der Regierung oder anderen Organisationen. Die Evaluationen von *Menschen für Menschen* werden von externen Gutachtern durchgeführt und sind immer auch eine Bewertung der Projektarbeit. Die Ergebnisse werden innerhalb der Stiftung diskutiert, fließen in die Programmplanung mit ein – und dienen so der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Hilfsprogramme.

**4. EVALUATION**

Neben dem laufenden Monitoring durch unsere Mitarbeiter führen die äthiopischen Behörden und auch wir selbst Zwischen-Evaluationen durch. Die Ergebnisse des Monitorings und der Zwischen-Evaluationen sind Grundlage für die stetige Verbesserung unserer Projektarbeit und halten Eingang in die Projektverträge.

**5. PHASE-OUT**

Sind die Ziele eines integrierten Entwicklungsprojekts erreicht und die Menschen in der Lage, den begonnenen Weg eigenständig fortzusetzen, ziehen wir uns Schritt für Schritt aus der Region zurück. Die Projekte werden der Bevölkerung und Bezirksverwaltung übergeben, unsere Mitarbeiter stehen noch beratend zur Verfügung.

**6. SCHLUSS-EVALUATIONEN**

Nach vollständigem Abschluss des Projekts ermitteln wir im Rahmen einer Evaluation, wie wirkungsvoll unsere Arbeit war und inwieweit ihre Ergebnisse nachhaltig sind. Die Untersuchung wird von unabhängigen Fachleuten durchgeführt.

CHECK



ACT

**LEISTUNGS- UND WIRKUNGSMESSUNG****OUTPUT  
OUTCOME****MONITORING**

- **Wöchentlich oder 14-tägig:** Prüfung und Anpassung der Arbeitspläne durch Projektbüros vor Ort alle laufenden Projekte
- **Vierteljährlich:** Review der Projektmitarbeiter und Leiter; Bericht geht ans PCO alle laufenden Projekte  
sowie an äthiopische Behörden
- **Halbjährlich:** Review-Meeting der Projektleiter und Programmverantwortlichen im PCO; alle laufenden Projekte  
ggf. Empfehlungen für Änderungen am Jahresplan
- **Halbjährlich:** Review-Meeting der Monitoring- und Evaluationsverantwortlichen mit dem Monitoring- alle laufenden Projekte  
und Evaluationskoordinator des PCO, Projekt- und Programmkoordinatoren
- **Mehrmals jährlich:** Leistungsüberprüfung durch Projektkoordinatoren des PCO in den Projektgebieten alle laufenden Projekte
- **Mehrmals jährlich:** Besuche der Mitarbeiter der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit von *Menschen für Menschen* Deutschland vor Ort alle laufenden Projekte
- **Regelmäßig:** Besuche der Buchprüfer des PCO vor Ort (Finanz-Controlling) alle Projekte
- **Gelegentlich:** Kontrollbesuche von Behördenvertretern (Zonal Offices) alle laufenden Projekte
- **Regelmäßig:** Dokumentation persönlicher Erfahrungen Begünstigter, die Veränderungen belegen alle laufenden Projekte
- **Regelmäßig:** Livelihood Asset Status Tracking (LAST) auf Basis von Haushaltsbefragungen alle laufenden Projekte
- **Kontinuierlich:** Wirkungsmonitoring durch Monitoring- und Evaluationsverantwortliche in den Projekten; alle laufenden Projekte  
Berichte gehen ans PCO sowie an die Abteilung Entwicklungszusammenarbeit von *Menschen für Menschen* Deutschland alle laufenden Projekte
- **Geplant:** Jährliches Participatory Impact Assessment, wiederkehrende Befragung Begünstigter alle laufenden Projekte

**EVALUATION**

- Zwischen- und Schlussevaluation durch äthiopische Regierungsbehörden alle laufenden Projekte  
(ggf. Basis für die Verlängerung der Projektverträge)
- Nach Abschluss einer Projektphase beziehungsweise nach Abschluss eines Projekts: Zwischen- alle laufenden Projekte  
und Schlussevaluation durch von *Menschen für Menschen* beauftragte unabhängige Experten
- Ex-Post-Evaluation – etwa fünf Jahre nach Abschluss eines Projekts ausgewählte  
abgeschlossene Projekte

**IMPACT**

## Bildungsanliegen und Öffentlichkeitsarbeit

Erst der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus macht eine differenzierte Sichtweise möglich: auf unsere eine Welt, die Unterschiede und Ungerechtigkeiten und die vielseitigen Möglichkeiten, sich zu engagieren. Auch eine systematische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gehört daher zu den Aufgaben unserer Stiftung. Wir informieren regelmäßig über unsere Arbeit in Deutschland und unsere Hilfsprojekte in Äthiopien, aber auch über das Land und seine Menschen selbst. Am Beispiel Äthiopiens wollen wir einerseits ein Bewusstsein für die Lebensumstände der Bevölkerung in Ländern schaffen, die stark von Armut geprägt sind. Andererseits möchten wir über die Fortschritte berichten, die sich die Menschen dort tagtäglich erarbeiten.

Ebenso wie wir in Äthiopien bei unseren integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, verzahnen wir in Deutschland unsere Kommunikationsmaßnahmen. Dabei nutzen wir unterschiedlichste Medien und Formate, von Pressemitteilungen und Informationsschriften für Spender über Veranstaltungen und Kampagnen bis hin zu Aktionen mit Partnern und ehrenamtlich Aktiven. Aktuelle Informationen sind auf unserer Website [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de) sowie auf dem Jugendportal der Stiftung [www.ichwillgerechtigkeit.de](http://www.ichwillgerechtigkeit.de) abrufbar.

Immer wichtiger werden die sozialen Medien: Deshalb informieren wir derzeit über 3.800 Facebook-Fans ([www.facebook.com/menschenfuermenschen](http://www.facebook.com/menschenfuermenschen)) regelmäßig und aktuell über wichtige Ereignisse, Events und die Aktivitäten in den Hilfsprojekten und treten mit ihnen in Dialog.

Im Jahr 2014 veröffentlichte *Menschen für Menschen* insgesamt 48 Pressemitteilungen und News. Damit sich die Medien selbst ein Bild der Arbeit vor Ort machen können, haben wir zwei Journalisten-Reisen in die Projektgebiete in Äthiopien organisiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche ehrenamtlich Aktive in Deutschland waren im Jahr 2014 regelmäßig in Schulen und bei Veranstaltungen verschiedenster Art zu Gast und begeisterten so neue Unterstützer und Wegbegleiter für die Arbeit unserer Stiftung.

Bei jeder Art von Kommunikation und Spendenwerbung legt *Menschen für Menschen* großen Wert auf Transparenz, seriöses Auftreten, das Einhalten ethischer Grundsätze und eine sparsame Mittelverwendung.

### BEISPIELE UNSERER AKTIVITÄTEN IM JAHR 2014



**HORST KÖHLER FORDERT NEUES AFRIKABILD.** Unter dem Motto „Partnerschaft mit Afrika“ stand eine Diskussionsveranstaltung der Stiftung Menschen für Menschen am 23. Oktober 2014 im Forum der Knorr-Bremse AG in München. Bundespräsident a. D. Professor Dr. Horst Köhler diskutierte zusammen mit Stiftungsvorstand Peter Renner vor zahlreichen Gästen über die aktuellen Probleme in Afrika und deren Lösungsmöglichkeiten. Köhler forderte unter anderem ein neues Afrikabild sowie Verständnis, Fairness und Verlässlichkeit der Partner aus Europa für die Menschen in Afrika. Köhler bezeichnete die Stiftung dabei als einen „festen Anker in Äthiopien“. Durch die Veranstaltung führte der ehemalige Weltspiegel-Moderator Peter Mezger.



### MÜNCHENER SCHÜLER SAMMELN 24.500 EURO FÜR ÄTHIOPIEN.

Die Botschafterin der Stiftung Menschen für Menschen, Topmodel Sara Nuru, besuchte im Dezember das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in München und nahm dort einen Spendenscheck über 24.500 Euro für Bildungsprojekte in Äthiopien entgegen. Die engagierten Schülerinnen und Schüler hatten im September einen großen Benefizlauf mit über 1.000 Teilnehmern organisiert.





### SCHULBOTSCHAFTER BESUCHEN PROJEKT-REGION ASAGIRT.

Die Pop-Musikerin Ivy Quainoo und Reggae-Musiker Gentleman zählen zu den prominenten Botschaftern der Kampagne „Schulen – Gemeinsam für Afrika“, die die Auseinandersetzung von Schülern mit der Vielfalt und den Chancen Afrikas fördern will. Im Februar reisten die beiden Stars zusammen mit *Menschen für Menschen*-Botschafterin Sara Nuru nach Äthiopien, um sich ein Bild von unter anderem der Arbeit von Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe zu machen. So besuchten sie das Projektgebiet Asagirt und zeigten sich begeistert: „Wir haben Schulen und Ausbildungszentren besucht, aber auch Bauern, die mit neuen Anbaumethoden ihre Lebensqualität verbessern konnten, sowie Dörfer, die jetzt Zugang zu sauberem Trinkwasser haben – etwas, das für uns hier in Deutschland selbstverständlich ist“, so Ivy Quainoo.

Ins Leben gerufen wurde die Schulkampagne von dem Bündnis „Gemeinsam für Afrika“, zu dem sich über 20 Hilfsorganisationen, darunter *Menschen für Menschen*, zusammengeschlossen haben. Es möchte in der deutschen Öffentlichkeit ein neues und differenziertes Bild von Afrika vermitteln. *Menschen für Menschen* erweitert die Gesamtleistung des Bündnisses: In Deutschland will die Stiftung das Bewusstsein für die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in Äthiopien schärfen und die Menschen dazu bewegen, sich persönlich einzusetzen – für Äthiopien und eine gerechtere Welt. Schirmherr der Kampagne ist Bundespräsident Joachim Gauck.



### Was wäre Ihr letztes Geschenk an die Welt?



Mein Erbe tut Gutes.

*Das Prinzip Apfelbaum*

**MEIN ERBE TUT GUTES.** Die Stiftung Menschen für Menschen ist Mitglied der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“. Mit dem Erbe einen guten Zweck unterstützen, die eigenen Werte über den Tod hinaus weitergeben und Bleibendes schaffen, das immer wieder Früchte trägt – das ist „Das Prinzip Apfelbaum“. Mitarbeiter der Stiftung haben auch im Jahr 2014 wieder Menschen darüber informiert, wie durch Erbschaften oder Vermächtnisse die Entwicklungsarbeit in Äthiopien unterstützt werden kann.

## Welchen Weg nimmt Ihre Spende?

Der sorgfältige Umgang mit Spendengeldern und ihr zielgerichteter Einsatz gemäß den Grundsätzen der Stiftung ist ein Fundament unserer Arbeit. Um sicherzustellen, dass die uns anvertrauten Mittel effizient und im Sinne unserer Förderer verwendet werden, haben wir einen klaren Ablauf festgelegt.

### ANALYSE – AM ANFANG STEHT IMMER DER BEDARF

- I. Die Bevölkerung einer Region meldet nach ersten Gesprächen ihren Bedarf bei *Menschen für Menschen* in Äthiopien an. Gemeinsam mit örtlichen Behörden und Regierungsstellen wird dieser anschließend erhoben und quantifiziert.
- II. Nun erfolgt eine detaillierte Erhebung des Bedarfs gemeinsam mit der Bevölkerung (Need Assessment). Darauf aufbauend wird ein Maßnahmenkatalog erstellt.
- III. Unsere Mitarbeiter vor Ort entwickeln Projektphasenpläne inklusive Budget für die einzelnen Projektbereiche – etwa die Wasserversorgung. Diese werden anschließend mit örtlichen Behörden und Regierungsstellen abgestimmt.
- IV. Der Vorstand der Stiftung in Deutschland prüft die Planung und besichtigt das potenzielle Projektgebiet. Ebenso werden die Realisierung und die notwendigen Budgets überprüft. Schließlich erteilt der Vorstand gemeinsam mit dem Stiftungsrat die finale Genehmigung des Projektvorhabens.
- V. *Menschen für Menschen* Deutschland schließt daraufhin über seine Betriebsstätte in Äthiopien plangemäße Verträge mit Regionalbehörden und Regierungsstellen ab.
- VI. In Spenden-Mailings, im NAGAYA MAGAZIN sowie in weiteren Veröffentlichungen formulieren wir den Bedarf der Menschen in den Projektgebieten und rufen zur Unterstützung auf.

Spenden ohne spezielle Zweckwidmung ermöglichen einen direkten Mittelfluss dorthin, wo die Gelder am dringendsten gebraucht werden. Wir setzen die Spenden dann nach aktuellem Bedarf und im Sinne der integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte in einem oder mehreren Schwerpunktbereichen ein. Grundsätzlich gilt: Jeder noch so kleine Beitrag bedeutet eine große Hilfe für die Menschen in Äthiopien.

1

### Sie spenden

Spenden können Sie auf unterschiedlichen Wegen: mithilfe des Zahlscheins aus unseren Postsendungen, über unsere Website [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de) oder per Online-Banking. Bei nicht zweckgebundenen Spenden überlassen Sie *Menschen für Menschen* den Einsatz Ihrer Geldmittel nach aktuellem Bedarf in den Projektregionen. Möchten Sie zweckgebunden spenden – etwa für den Bau eines Brunnens – teilen Sie uns dies bitte mit.



7

### Wir informieren Sie!

Wer spendet, möchte wissen, wie sein Geld eingesetzt wird. Wir berichten kontinuierlich über Fortschritte und dokumentieren dies in Bildern und Berichten – etwa in unserem Jahresbericht, im NAGAYA MAGAZIN und auf unserer Website. Sobald Ihr Brunnenbauprojekt erfolgreich beendet ist, erhalten Sie von uns einen Abschlussbericht.

6

### Wirkt meine Spende nachhaltig?

Ob ein Projekt erfolgreich ist, zeigt sich an seinen langfristigen Wirkungen. Um sie zu erfassen und daraus Schlüsse für unsere künftige Arbeit zu ziehen, setzen wir bewusst auf einen kritischen Blick von außen (vgl. Seite 12–15).

#### KONTROLLMECHANISMUS

- Zwischen- und Schlussevaluationen nach Abschluss einer Projektphase beziehungsweise nach Abschluss eines Projekts durch unabhängige Experten

2

## Ihre Spende wird erfasst

Ihre Spende geht auf dem Konto von *Menschen für Menschen* Deutschland ein und wird zeitnah verbucht. Als zweckgebundene Spende – für den Brunnenbau – wird sie direkt diesem Projekt zugewiesen.



### KONTROLLMECHANISMUS

- Unabhängige Wirtschaftsprüfer überprüfen jährlich die ordnungsgemäße Verbuchung und Verwendung der Geldmittel
- Zusätzliche Prüfung durch das DZI zur Vergabe des Spendensiegels

## Zielgenau nach Äthiopien

3

Detaillierte Budget- und Projektpläne geben Auskunft darüber, welches Projekt welche Mittel benötigt (siehe Bedarfsanalyse). Der Bau eines einfachen Brunnens kostet rund 2.200 Euro. Ihre Spende hilft bei der Finanzierung: Das Geld wird auf das Eingangskonto in Äthiopien überwiesen und dort verbucht.

### KONTROLLMECHANISMUS

- Unabhängige Buchprüfer kontrollieren den Ein- und Ausgang der Gelder in Äthiopien.
- Die Original-Rechnungsbelege und die Buchungsliste gehen an *Menschen für Menschen* Deutschland, werden verbucht und geprüft.

## Ihre Spende wird eingesetzt

4

Bei jedem Entwicklungsprojekt gibt es klare Verantwortlichkeiten und feste Abläufe, die einen bedarfsgerechten Einsatz der Finanzmittel sicherstellen. Die Bevölkerung ist von Anfang an aktiv beteiligt. Dank Ihrer Spende kann in gemeinsamer Arbeit das Brunnenbauprojekt umgesetzt werden.



## Werden Fortschritte überprüft?

Regelmäßig informiert sich der Vorstand von *Menschen für Menschen* Deutschland in den Projektgebieten. Unabhängige Journalisten recherchieren vor Ort und berichten in ihren Medien.

### KONTROLLMECHANISMUS

- Mitarbeiter in den Projektregionen berichten an *Menschen für Menschen* Deutschland und das Project Coordination Office (PCO) in Addis Abeba.
- Monitoring und Evaluation durch *Menschen für Menschen* und die äthiopischen Behörden
- Finanz-Controlling durch die Buchprüfer des PCO

5

## „Wir sind Spendern und Empfängern gleichermaßen verpflichtet“

Eine sorgfältige Buchhaltung und zahlreiche Kontrollmechanismen stellen sicher, dass die Stiftung Menschen für Menschen die ihr anvertrauten Spenden wirkungsvoll und effizient einsetzt. Landesrepräsentant Berhanu Negussie und sein Stellvertreter Benjamin Freiberg, zugleich der Leiter der Verwaltung, sehen sich in einer doppelten Verantwortung – gegenüber den Bedürftigen in Äthiopien genauso wie den Spendern in Deutschland.



Benjamin Freiberg, Stellvertretender Landesrepräsentant und Leiter der Verwaltung

### Herr Freiberg, leben Sie gerne in Äthiopien?

*Benjamin Freiberg:* Während meines Politik- und Volkswirtschaftsstudiums habe ich an der deutschen Botschaft ein Praktikum gemacht – und mich in das Land und seine Menschen verliebt. Nach dem Studium kam ich im Jahre 2008 zurück. Zunächst arbeitete ich für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), dann wechselte ich zu *Menschen für Menschen*. Ich bin mit einer Äthiopierin verheiratet, wir haben einen dreijährigen Sohn. Ja, ich lebe sehr gerne hier.

### Herr Negussie, Ende Mai 2014 starb Karlheinz Böhm. Sie standen ihm nahe?

*Berhanu Negussie:* Ich war Karls erster Mitarbeiter in Äthiopien. Es ist gar nicht einfach, diese vertrauensvolle Beziehung in Worte zu fassen. Ich habe immer für ihn übersetzt. Er sagte stets, ich sei sein „Mund

und Ohr“. Für mich war er viel mehr als mein Chef. Er war mein bester Freund, er war eine Vaterfigur, und er war eine Art Lehrer.

### Was haben Sie von ihm gelernt?

*Negussie:* Karl war immer ein Vorbild. Gerade auch, was Einsatzwillen und Effizienzstreben angeht. Er sagte immer: Die Menschen vertrauen mir, also muss ich unbedingt sicherstellen, dass ihr Geld für die vorgesehenen Zwecke verwendet wird. Deshalb hat er immer auf Effizienz geachtet.

### Gilt das auch für die Entlohnung der Mitarbeiter?

*Negussie:* Fachkräfte kommen zu uns, weil sie etwas bewegen und sich weiterentwickeln wollen – es ist kein Geheimnis, dass wir eine hervorragende Arbeit machen, und auch nicht, dass andere internationale Organisationen üppigere Gehälter bezahlen.

### Wie meinen Sie das?

*Negussie:* Wir arbeiten so, dass die arme Bevölkerung maximal von den eingesetzten Mitteln profitiert.

### Können Sie uns das näher erläutern? Sagen wir: Draußen im Land wird eine Pumpe für eine Wasserstelle gebraucht ...

*Freiberg:* ... die Frage, die wir zuallererst beantworten müssen: Braucht es die Wasserstelle wirklich? Deshalb führen wir vor unserem Engagement in den Projektgebieten wissenschaftliche Baseline-Studien durch. Diese Erhebungen klären, wo es welchen Bedarf gibt.

### Wie geht es dann weiter?

*Freiberg:* Aus den Baseline-Studien entwickeln wir Projektpläne, die über drei, manchmal auch über fünf Jahre laufen. Sie legen genau fest, welche Teilprojekte in jedem Jahr umgesetzt werden sollen. In einem Jahresplan steht dann beispielsweise, dass im Dorf X eine Wasserstelle gebaut wird. Zu jedem Jahresplan wird auch ein Budget erstellt. Also überrascht es uns nicht, wenn die Verantwortlichen im Projektgebiet eine Pumpe anfordern.

### In jedem Projektgebiet haben Sie eine eigene Werkstatt: Schlechte Straßen setzen den Fahrzeugen zu, Ersatzteile sind sehr teuer. Wie verhindern Sie, dass jemand etwas für private Zwecke entwendet?

*Negussie:* Wir haben ja langjährige Erfahrung, welche Wartungskosten pro Jahr ungefähr anfallen. Die sind im Budget eingestellt. Die gängigen Ersatzteile sind in den Projektgebieten vor Ort. Wenn also ein Auto einen neuen Keilriemen braucht, wird er aus dem Lager geholt und mit einem Warenausgabeschein verbucht. Der kaputte Keilriemen dagegen geht zurück ins Lager – so sind wir sicher, dass der neue verbaut wurde. Übrigens versuchen wir möglichst viel Material in großen Stückzahlen zentral über das Hauptbüro in Addis einzukaufen – so erzielen wir bessere Preise.

### **Aber manches muss ja auch lokal eingekauft werden.**

*Negussie:* Natürlich, und dann gelten besondere Regeln: Für alle Waren, die teurer sind als 1.000 Birr, umgerechnet etwa 44 Euro, müssen drei Angebote eingeholt werden. Generell versuchen wir, Bargeldzahlungen zu vermeiden. Für die Schecks müssen immer zwei Führungskräfte vor Ort unterschreiben. Sämtliche Belege werden dann von unseren beiden internen Buchprüfern überprüft.

### **Das müssen Tausende von Posten sein!**

*Freiberg:* Ja, jeden Monat senden die Projektgebiete alle ihre Belege ins Hauptbüro nach Addis. Das sind immer dicke Leitz-Ordner. Aber zumeist handelt es sich um immer wiederkehrende Ausgaben, so dass eine Prüfung durch unsere Buchprüfer relativ schnell geht. Außerdem haben wir externe Buchprüfer. Sie überprüfen die Arbeit der internen Mitarbeiter ebenfalls monatlich. In vielen anderen Organisationen findet so eine externe Buchprüfung nur einmal im Jahr statt.

### **Ist das nicht eine teure und unnötige Doppelstruktur?**

*Freiberg:* Wir haben Verantwortung gegenüber den Menschen in Äthiopien und genauso gegenüber den Spendern in Deutschland. Gerade das Material für Infrastrukturen wie Schulen oder Wasserstellen schlägt zu Buche. Die Pumpen für die Brunnen beispielsweise importieren wir aus Deutschland.

### **Können nur die Deutschen Pumpen bauen? Wir sprechen hier ja nicht über Hightech, sondern über Handpumpen.**

*Freiberg:* Andere NGOs und öffentliche Investoren importieren ihre Pumpen aus Indien. Unsere Erfahrung zeigt, dass der geringe Mehrpreis des deutschen Herstellers sinnvoll ist, weil sein Gerät weniger reparaturanfällig ist und einfach länger hält, nämlich 20 Jahre und mehr.

### **Rund zwei Drittel der Mittel gehen in Bildungsprojekte, vor allem Schulbauten. Wie sichern Sie sowohl Qualität als auch niedrige Kosten?**

*Freiberg:* Wir haben ein transparentes und effizientes System zur Auftragsvergabe geschaffen. Seit 2015 müssen sich äthiopische Bauunternehmern mit all ihren Details online registrieren. Sie machen etwa Angaben über ihren Maschinenpark, über ihre



Landesrepräsentant Berhanu Negussie

Fachkräfte oder über Referenzprojekte. Aufgrund dieser Kriterien werden sie von uns über ein Punktesystem in eine Rangordnung gebracht. Die Top 20 der Firmen bekommen dann die Ausschreibungsunterlagen für unsere Bauprojekte zugesandt.

### **Und wer kommt dann zum Zug?**

*Freiberg:* Unsere Bauabteilung beschreibt in der Ausschreibung nicht nur die Aufgaben detailliert, sondern weist auch die selbst errechneten Preise für Material und Personal aus. Wir sagen also: Das ist unsere Berechnung, was ist euer Angebot? Die Angebote werden dann vom Management gemeinsam geöffnet, und dann bekommt der günstigste Anbieter den Zuschlag – denn ihre grundsätzliche Eignung haben sie ja bereits im Online-Verfahren nachgewiesen.

### **Woher wissen Sie, ob die Bauten – seien es Schulen oder Brunnen – nach Übergabe an die Bevölkerung wirklich nachhaltig funktionieren?**

*Negussie:* In jedem unserer elf Projektgebiete haben wir einen Mitarbeiter, der nur für Monitoring und Evaluation verantwortlich ist. Dieser hat die Aufgabe, die Wirkungen der Teilprojekte über Jahre hinweg zu überprüfen. Also: Wie wird die Schule angenommen? Funktioniert ein Brunnen? Und wie verändert sich dadurch das Leben der Menschen – etwa: Sind

die Kinder im Dorf gesünder, weil sie jetzt sauberes Brunnenwasser trinken?

### **Also gibt es nicht nur eine finanzielle Prüfung, sondern auch eine inhaltliche.**

*Negussie:* Auf jeden Fall. Diese Dokumentation, die zeigt, wie viel wir bewegen, ist für uns selbst inspirierend und motivierend. Und wir lernen, ob wir künftige Maßnahmen weiter verbessern können. Früher war Karlheinz Böhm der lebende Garant für die meist privaten Spender. Heute haben wir auch viele öffentliche Institutionen und Unternehmen als Geber. Diese wollen genaue Zahlen und Daten, welche Wirkung ihre eingesetzten Mittel bringen. Wir fühlen uns jedem Spender gegenüber verpflichtet.

---

Berhanu Negussie (60), arbeitet seit 1981 für *Menschen für Menschen*. Als Karlheinz Böhms ehemaliger Dolmetscher, Vertrauter und engster Mitarbeiter ist er seit 2002 geschäftsführend als Landesrepräsentant der Stiftung in Äthiopien verantwortlich für die Projektarbeit und 713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Benjamin Freiberg (34), war von 2012 bis Mitte 2014 als Projektkoordinator für die Bereiche Bildung sowie Monitoring & Evaluation in Äthiopien tätig. Heute ist er stellvertretender Landesrepräsentant und hauptverantwortlich für die gesamte Verwaltung der Organisation.

# Maßnahmen und Ergebnisse 2014

In Äthiopien war *Menschen für Menschen* 2014 in elf integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten tätig. Neu hinzugekommen sind Legehida und Wore Illu (seit 2011 Infrastrukturprojekte, nun zu integrierten Projekten ausgeweitet). Daneben unterhält die Stiftung weiterhin ein College für handwerkliche und technische Berufe (ATTC) sowie ein Kinderheim. Wie in den vergangenen Jahren lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Bildungsinitiative ABC – 2015, die im Herbst 2015 ausläuft. Innerhalb wie außerhalb der Projektgebiete entstanden insgesamt 33 neue Schulen. 2014 konnte eine weitere Berufsschule TVET (Technical and Vocational Education and Training) in Adi Gudom in Tigray eröffnet werden. Hier absolvieren Jugendliche, darunter 53 Prozent Mädchen, eine

Ausbildung etwa zum Automechaniker, Elektrotechniker, Feinmechaniker oder Schreiner. Seit Herbst 2014 arbeiten in jedem Projektgebiet Monitoring-Verantwortliche. Mit ihrer Hilfe können Fortschritte in der Projektarbeit und Verbesserungen in der Lebensqualität der Menschen genauer überprüft werden.

*Menschen für Menschen* wandte 2014 insgesamt rund 15,7 Millionen Euro (Vorjahr: 19,2 Millionen Euro) für die Projektarbeit in Äthiopien auf. Die deutsche Stiftung steuerte dazu 10,7 Millionen Euro (Vorjahr: 11,8 Millionen Euro) bei. Damit lagen die aus Deutschland finanzierten Projektaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Millionen Euro niedriger.

## Projektaufwendungen 2014 nach Geberländern

	Euro	Prozent
Deutschland	10.728.964	68,40 %
Österreich	3.813.697	24,31 %
Schweiz	988.312	6,30 %
Belgien	154.789	0,99 %
<b>Gesamt</b>	<b>15.685.762</b>	<b>100,00</b>

Die deutsche Stiftung Menschen für Menschen finanziert nicht nur „eigene“ Projektgebiete. Sie verantwortet die Durchführung aller Projekte in Äthiopien, einschließlich derer, die von den Schwesterorganisationen in Österreich, Belgien und bis Sommer 2014 auch der Schweiz finanziert wurden. Sowohl die Projektzentrale (PCO) in Addis Abeba als auch die regionalen Projekte in Äthiopien sind formell Betriebsstätten der deutschen Stiftung.

## Deutsche Projektaufwendungen in Äthiopien nach Aufgabenbereichen

Gesundheit 6 %

Agrarökologie 11 %

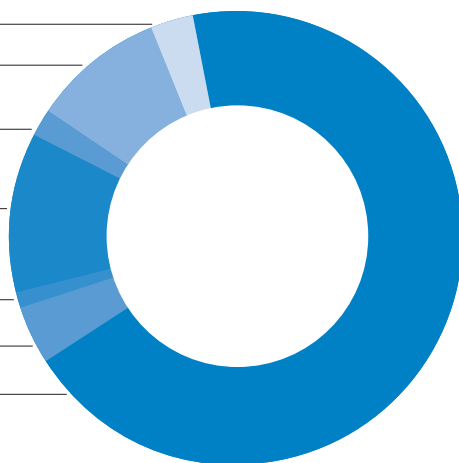
Soziales 2 %

Wasser 9 %

Infrastruktur 1 %

Frauenförderung 4 %

Bildung 67 %



Die unter „Bildung“ zusammengefassten Aufwendungen beschränken sich nicht auf den Bau und die Ausstattung von Schulen und Berufsbildungszentren, sondern kommen vielfältigen Aufgabengebieten zugute. Wenn wir etwa Bauern in neuen Anbaumethoden schulen, Dorfbewohner über die Wartung eines Brunnens und den hygienischen Umgang mit Wasser informieren, Frauen Kenntnisse in der Verwendung von Kleinkrediten vermitteln oder die Bevölkerung über HIV/Aids aufklären, unterstützen diese Bildungsmaßnahmen die Aktivitäten in den Bereichen Agrarökologie, Infrastruktur, Frauenförderung und Gesundheitsvorsorge.

### Erläuterungen zur Tabelle rechts

#### Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte

- Asagirt: Ein Teil der Projektkosten wurde von *Menschen für Menschen* Schweiz getragen.
- Hagere Mariam: Ein Teil der Projektkosten wurde von *Menschen für Menschen* Schweiz getragen.
- Abune Ginde Beret, Ginde Beret und Derra: Die Projektkosten werden von *Menschen für Menschen* Österreich übernommen.

#### Infrastrukturprojekte

- In den hier genannten Regionen führte *Menschen für Menschen* jeweils einzelne oder mehrere Infrastrukturmaßnahmen durch. Dazu zählt zum Beispiel der Bau von Straßen, Gesundheitsstationen und Schulen. Die Maßnahmen werden von den angrenzenden Projektgebieten aus organisiert.

#### Einzelprojekte

- Abdii Borii Children's Home: Die Projektkosten trägt *Menschen für Menschen* Schweiz.

- Sonstige: Hierzu zählen Einzelprojekte, für die im Berichtsjahr jeweils Beträge von unter 50.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden.
- Bau von Bildungseinrichtungen außerhalb der Projektregionen: Wird von Mitarbeitern angrenzender Projekte und der Zentrale in Addis Abeba organisiert.

#### Projektbegleitung

- Für die Projektbegleitung sind vorrangig das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba sowie die Abteilung Entwicklungszusammenarbeit und die Einkaufsabteilung in München verantwortlich.

\*) Dazu kommen Einkäufe für übernommene, vormals Schweizer Projekte in Höhe von 429.770,60 Euro, verteilt wie folgt:

Dale Wabera	189.471,27 Euro
Hagere Mariam	42.809,29 Euro
Asagirt	179.447,09 Euro
ABCH	18.042,95 Euro

## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

Projektgebiete	Projektlaufzeit	Beschäftigte Mitarbeiter	Unterstützte Bevölkerung	Aufwendungen gesamt 2014 €	Aufwendungen der deutschen Stiftung 2014 € *
<b>PROJEKTFÖRDERUNG</b>					
<b>Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte</b>					
Asagirt	2007	53	53.845	629.675	387.598
Borecha	2007	67	85.019	569.103	534.976
Hagere Mariam	2008	42	60.055	859.159	500.603
Borena	2011	48	180.000	1.249.465	1.249.465
Ginde Beret	2011	54	130.917	1.215.069	2.014
Abune Ginde Beret	2012	23	126.377	1.070.911	0
Wogdi	2013	35	147.056	854.917	854.917
Dano	2013	53	114.629	1.162.069	1.162.069
Dale Wabera	2013	40	121.951	634.180	396.268
Legehida (2011 - 2013 Infrastrukturprojekt), von Wore Illu verwaltet	2014	0	82.834	192.233	192.233
Wore Illu (2011 - 2013 Infrastrukturprojekt)	2014	32	118.851	333.832	213.170
<b>Integrierte ländliche Entwicklungsprojekte (abgeschlossen)</b>					
Illubabor	1985–2013	11	1.363.150	556.564	556.564
Merhabete	1992–2009	0	137.570	0	
Derra	1997–2010	0	209.649	5.218	
Midda	2000–2013	13	101.233	24.620	24.620
Babile	2002–2013	2	108.068	11.517	11.517
Nono Selle	2007–2012	0	26.416	9.497	9.497
<b>Infrastrukturprojekte (abgeschlossen)</b>					
Jamma	2005–2012	0	138.676	0	0
Jimma	2004–2008	0	139.131	28.018	28.018
<b>Einzelprojekte</b>					
Abdii Borii Children's Home	1989	44	136	223.272	154.269
Agro Technical and Technology College (ATTC)	1992	124	2.957	819.713	819.713
Tigray, TVET Adi Gudom	1992–1996 + 2014	0	905.127	1.508.891	1.508.891
Bau von Bildungseinrichtungen außerhalb der Projektgebiete	2007	0	67.000	1.893.254	621.483
Sonstige Projekte (u. a. Arekit, Abebech Gobena Waisenhaus)		0	825.999	314.464	132.280
Kundudu Wiederaufforstungsprojekt	2011	20	5.400	87.913	87.913
<b>UNTERSTÜTZTE BEVÖLKERUNG</b>			5.252.046		
PCO Addis Abeba		50		419.653	416.509
<b>GESAMT PROJEKTFÖRDERUNG</b>				14.673.207	9.864.587
<b>PROJEKTBEGLEITUNG</b>				1.012.555	864.377
<b>GESAMT PROJEKTFÖRDERUNG / PROJEKTBEGLEITUNG</b>				15.685.762	10.728.964

# Entwicklung: Vorbildlich!

Modellfarmer sind Wegbereiter der Ernährungssicherheit

A photograph of a man, Seid Yimam, smiling and holding a large green papaya fruit. He is wearing a red and white striped shirt. The background is a lush green field with trees and foliage.

Modellfarmer Seid Yimam aus dem Dorf Finchiso im Projektgebiet Borecha erfreut sich an den Früchten seiner Papayabäume.



## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014



Exkursion in den Erfolg: Regelmäßig veranstalten die *Menschen für Menschen*-Landwirtschaftsexperten gemeinsam mit den Modellfarmern in ihren Vorzeige-Gärten Praxistage für die Nachahmer. Hier erklärt Modellfarmer Seid Yimam dem wissbegierigen Mogus Gizaw, wie Kaffeesträucher ertragreich werden.

Wie lässt sich die Landwirtschaft in einer traditionellen und abgelegenen dörflichen Gemeinschaft möglichst rasch und nachhaltig umbauen? So, dass die Menschen sich in Zukunft ausreichend und gesund ernähren und darüber hinaus noch für den örtlichen Markt produzieren können? Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe setzt auf mutige Bauern, die Neuerungen gegenüber aufgeschlossen sind. Diese sogenannten Modellfarmer werden intensiv gefördert. Ihre imposanten Erfolge machen sie zu Vorbildern und in kurzer Zeit ganze Dörfer zu Nachahmern.

Fünf Jahre. Länger brauchte es nicht für die Entstehung dieses Garten Eden: Sechs Meter hohe Papaya-Bäume sind aufgeschossen, die Mango-Bäume strecken ihre Äste zu ausladenden Kronen und tragen schwer an ihren Früchten, auch die Kaffeesträucher beugen sich bereits unter der Last von Abertausenden von Kaffeekirschen. Sie gedeihen prächtig im Schatten von Silbereichen, wie auch die Karotten und der

Kohl in Beeten mit sorgfältig gelockertem Boden. Man wandelt durch den üppigen Gemüse- und Obstgarten und ist fasziniert: Wie fruchtbar dieses Land ist, wenn man es nur mit Sachverstand bearbeitet! Seid Yimam, der Besitzer des Gartens, erntet mit Hilfe einer langen Stange eine Papaya und schenkt sie den Besuchern. Mit der Entspantheit des Erfolgreichen sagt er: „Meiner Familie und mir geht es gut.“

Das war nicht immer so. Als die Entwicklungsexperten von *Menschen für Menschen* im Jahr 2010 in das Dorf Finchiso im Projektgebiet Borecha kamen, vermochte Seid Yimam seine Kinder nur mangelhaft zu ernähren. Wie alle 19 Familien im Dorf baute er nur Getreide an. Aber in einem unterschied er sich von den anderen Bauern: Er war sofort bereit, sich auf die Fremden einzulassen.

## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

### SÄEN UND ERNTEN

Für Bauer Seid wurden die Produktionsmittel der Äthiopienhilfe zum Fundament seines Erfolges. Er erhielt zu einem subventionierten Preis:

- 3.400 Kaffee-Setzlinge
- 75 Mango-Setzlinge
- 300 Papaya-Setzlinge
- 25 Avocado-Setzlinge
- 550 Silbereichen-Setzlinge
- 3.400 Sesbania-Setzlinge
- Zahlreiche Gemüsesamen (Karotten, Kohl, Kassava, Zwiebeln, Rote Beete)

### SKEPSIS STEHT AM ANFANG

Wenn die Experten der Äthiopienhilfe zum ersten Mal in ein abgelegenes Dorf kommen, sehen sie sich zu meist mit Skepsis konfrontiert. Warum, so fragen sich die Einheimischen, wollen uns die Fremden helfen? Welchen Vorteil haben sie davon? Haben sie heimliche Pläne, eine versteckte Agenda? Seit Generationen bauen wir unser Land nach traditionellen Methoden an – warum sollen wir das plötzlich ändern? „Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht“, heißt ein altes deutsches Sprichwort. Teferi Garedeu, stellvertretender Projektmanager im Projektgebiet Borecha, sagt es mit anderen Worten: „Bauern neigen dazu, Neues abzulehnen. Denn Neues bedeutet immer Risiko.“ Schlägt der Anbau eines Produkts auf dem knappen Land fehl, ist die Existenz der Familie gefährdet. „Also halten sich die Bauern gewöhnlich an das Alte, verharren in traditionellen Methoden – und damit in ihrer Armut.“

Um die Stagnation zu überwinden, setzt *Menschen für Menschen* auf ein einfaches und wirkungsvolles Konzept: „In jedem Dorf gibt es ein paar Ausnahme-Persönlichkeiten“, sagt Manager Teferi Garedeu: „Bauern, die besonders mutig und innovationsfreudig sind. Das sind die besten Wegbereiter für Ernährungssicherheit.“ Die Stiftung fördert diese sogenannten Modellfarmer intensiv. Sie bekommen Samen und Setzlinge aus den stiftungseigenen Baumschulen zu einem vergünstigten Preis, und sie lernen von Fachleuten, wie sie durch einen ökologisch ausgerichteten Land-



Bauer Seid Yimam (Mitte) und seine Familie präsentieren stolz, was ihr Hof hergibt. Von links: Sohn Amar, 2, Ehefrau Keditscha Adem, 33, Tochter Kobra, 7, Sohn Muhamed, 12, und die älteste Tochter Toebe Seid, 16.

bau mehr aus ihrem Boden herausholen – etwa über die Methode des „Agroforestry“, die auch Bauer Seid verfolgt. Dabei werden konventionelle Getreidefelder in multifunktionale Gärten umgewandelt, in denen Ernten in mehreren Stockwerken möglich sind: Gemüse am Boden, Kaffee in Strauchhöhe, Obst an Bäumen. Die Zweige der Sesbania-Laubgehölze dienen als Viehfutter, außerdem gewinnen die Bauern wertvolles Bauholz, wenn der Schattenwurf der schnell wachsenden Silbereichen zu dicht wird und einzelne Bäume herausgeschlagen werden können.

### GUTE ERNTEN SIND DAS BESTE ARGUMENT

Gewöhnlich sind lediglich zehn Prozent der Bauern innovationsfreudig. Die große Mehrheit ist abwartend. Aber sobald die ersten Ernten und Erfolge der

Modellfarmer sichtbar werden, gebe es meist kein Halten mehr, sagt Teferi Garedeu: „Plötzlich wollen alle unsere Produktionsmittel und Schulungen.“ In Finchiso begann die Äthiopienhilfe im Jahre 2010 mit Seid Yimam und

zwei weiteren Modellfarmern zu arbeiten. Im Jahr darauf kamen sieben Pioniere dazu, im Jahr 2012 dann weitere sieben Familien. „Lediglich zwei Haushalte im Dorf sind nicht beteiligt“, bedauert Teferi Garedeu. „Die Familienvorstände sind alt und nicht mehr bereit, sich auf Neues einzulassen.“

Die Ernten, die Bauer Seid einfährt, sind erstaunlich. Aus einem reinen Selbstversorger ist ein Unternehmer geworden, der das Nahrungsangebot in der Region erhöht: Dank verbessertem Saatgut erntete er auf seinem



„Schaut euch die Kinder an!“, sagt der Vater stolz: „Wie gesund sie aussehen!“

Modellfarmer Seid Yimam

herkömmlichen Feld im Jahr 2014 eine Tonne Erdnüsse und zehn Tonnen Mais. In seinem Agroforestry-Garten pflückte er unter anderem 500 Kilogramm Kaffeebohnen. Wenn er diese lagert und zu einem günstigen Zeitpunkt verkauft, erzielt er allein dafür über vier Euro pro Kilogramm. Seinen monatlichen Verdienst schätzt er nun auf 400 Euro – das ist sehr viel Geld in Äthiopien, wo ein einfacher Angestellter etwa 80 Euro Gehalt bekommt.

Seids wachsender Wohlstand ist überall sichtbar: Der Bauer trägt keine eingerissenen Plastikschlappen wie früher, sondern Socken und Lederschuhe. Seine Kinder schlafen jetzt auf Schaumstoffmattressen und nicht mehr auf dem nackten Lehm Boden. Vor allem aber sieht man die Entwicklung der Familie an den vier Kindern selbst: Sie sind jetzt hellwach, und ihre schulischen Leistungen sind viel besser. „Früher fühlten sich meine Kinder oft schwach. Ständig war eines krank. Jede Woche war ich mit einem von ihnen bei der Gesundheitsstation“, erinnert sich der Bauer. „Damals hatte ich keine Ahnung von Ernährung, aber jetzt weiß ich den Grund: Wir aßen immer das Gleiche, nur Mais und Sorghum.“

### WISSEN ÜBER GUTE ERNÄHRUNG HILFT DER GANZEN FAMILIE

Von den Entwicklungsexperten der Äthiopienhilfe hören die Bauern meist zum ersten Mal, wie wichtig es ist, Gemüse anzupflanzen und sich abwechslungsreich zu ernähren. Weltweit leiden rund zwei Milliarden Menschen am sogenannten „versteckten Hunger“, dem Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen – Seids Familie gehört nicht mehr dazu. „Schaut euch die Kinder an!“, sagt der Vater stolz: „Wie gesund sie aussehen!“

Gerne gibt er sein Wissen an Nachbarn und an Bauern aus benachbarten Dörfern weiter – diese Gegenleistung verlangt die Äthiopienhilfe von den Modellfarmern: So strahlt das Konzept in ganze Regionen aus. Mogus Gizaw, 40, etwa, ist Bauer im



### STARKE PFLANZEN OHNE GENTECHNIK

Die Bauern in Äthiopien haben häufig nur Getreidearten zur Verfügung, die wenig Ertrag bringen. Deshalb versorgt *Menschen für Menschen* sie mit sogenanntem „verbessertem Saatgut“. Dieses stammt aus staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten in Äthiopien, wo klassische und konventionelle Züchtung betrieben wird: Die Biologen kreuzen verschiedene Sorten, um das Saatgut besonders resistent, genügsam und ertragreich zu machen. So erreichen die Bauern häufig eine Verdoppelung der Erträge. Die Gemüsesamen werden aus den Niederlanden importiert. Die Herstellerfirma Bakker Brothers setzt laut Eigenerklärung keinerlei Gentechnik ein.

Nachbardorf Sese: „Ich kannte Seid, und als ich seinen Garten sah, war mir klar: Das ist auch meine Zukunft.“ Sein Agroforestry-Feld hat er mit Unterstützung von *Menschen für Menschen* vor zwei Jahren angelegt – jetzt erntet er die ersten Papayas. Das Wissen um den Aufbau des Gartens erhielt er nicht nur von Seid, den er immer wieder besuchte und um Rat fragte, sondern auch in Vor-Ort-Schulungen durch Landwirtschaftsexperten der Äthiopienhilfe in den Gärten verschiedener Modellfarmer.

„Das Konzept ist gut“, sagt Manager Teferi Garedeu. „Aber es funktioniert nur dank der Hingabe und Ausdauer unserer Mitarbeiter.“ Um Dorfgemeinschaften zu überzeugen, sei es wichtig, dass die Modellfarmer gleich im ersten Jahr signifikante Erfolge vorweisen können. „Deshalb müssen wir in der Regenzeit, wenn die Saat ausgebracht und die Setzlinge gepflanzt sind, ständig mit ihnen in Kontakt sein, ihnen Tipps geben: Wie tief muss ein Setzling in die Erde, wie weit soll der Abstand sein bis zum nächsten?“ In der Regenzeit sind jedoch die Lehmpisten häufig nicht passierbar: „Also müssen unsere Experten zu Fuß zu den Bauern – vom Büro im Hauptort Yanfa bis zu Bauer Seid sind es 24 Kilometer – ein Sechs-Stunden-Marsch.“

Doch der Einsatz lohnt sich, denn nach einer Initialphase werden die Anstrengungen zum Selbstläufer. So erhielt Bauer Seid die aus Europa eingeführten verbesserten Gemüsesamen im Jahr 2010 zunächst für 20 Prozent des tatsächlichen Preises. Zwei Jahre später, als die Akzeptanz und die Nachfrage nach Gemüse gestiegen waren, verlangte die Äthiopienhilfe 30 Prozent, im Folgejahr dann 50 Prozent, und seit 2014 bezahlen die Bauern die Samen zu 100 Prozent selbst. „So funktioniert Hilfe zur Selbstentwicklung“, erklärt Teferi Garedeu: „Wenn wir uns aus einem Projektgebiet zurückziehen, kommen die Bauern ohne subventionierte Preise klar.“

Als Kind war Bauer Seid nur vier Jahre in der Schule, dann musste er sich als Hütejunge verdingen. „Mein erstes Paar billige Schuhe trug ich im Alter von 20 Jahren“, sagt Seid. „Alles, was ich heute bin, verdanke ich *Menschen für Menschen*.“ Natürlich sollen es seine vier Kinder einmal noch besser haben. Am liebsten wäre es ihm, sie würden Landwirtschaft studieren und dann zurückkehren, um den Hof weiter zu professionalisieren und noch effizienter für die städtischen Märkte produzieren zu können. „Schauen Sie, wie weit ich gekommen bin“, sagt der Bauer. „Aber ich bin sicher, das ist nur der Anfang.“

# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

## Bildung

ABC

Entwicklung führt über Bildung. Aber in Äthiopien fehlt es noch immer an der dafür nötigen Infrastruktur. Besonders offensichtlich ist das auf dem Land – hier gibt es keinen Zugang zu einer qualitativ guten Schulbildung. Um das zu verändern, haben wir 2008 die Initiative ABC – 2015 ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Hunderttausenden Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, damit Äthiopien das Millenniumsziel „Bildung für alle“ erreicht. Außerdem sollen die Alphabetisierungsrate erhöht und mehr Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.



Lernen an Pulten: Klassenraum der neuen Schule in Sephera.

PROJEKTBEISPIEL

## ABC – 2015: Ein solides Schulhaus für Sephera

In unserem Bildungsprogramm ABC – 2015 kommt dem Bau von Schulen eine besondere Bedeutung zu. Allein 2014 konnten wir 33 solide errichtete Schulkomplexe fertigstellen. Welche Chancen sich daraus für die Unterrichtsqualität ergeben, zeigt das Beispiel der Dorfschule von Sephera im Projektgebiet Borecha.

### AUSGANGSSITUATION

Noch immer können sechs von zehn Kindern in Äthiopien nicht ihrem Alter entsprechend eine Schule besuchen. Sei es, weil es in ihrer Nähe keine gibt oder weil die katastrophale Ausstattung vorhandener Schulen das Lernen so erschwert, dass die Eltern die Kinder lieber zu Hause behalten, damit sie auf dem Hof helfen. Auch in Borecha, im Südwesten Äthiopiens gelegen, ist der Bildungsnotstand mit Händen zu greifen. Für die 85.000 Bewohner dieser

ländlich geprägten Region stehen keine Bildungseinrichtungen zur Verfügung, in denen vernünftiges Lernen möglich ist. Die wenigen Dorfschulen sind meist zu klein und baufällig.

Das galt bis Herbst 2014 auch für die Dorfschule in Sephera. Sie war damals noch in einer provisorischen Baracke untergebracht, deren Wände notdürftig aus Hirsestangen zusammengebunden waren. Das Dach aus Plastikplanen bot nur bedingt Schutz gegen Wolkenbrüche und die sengende Sonne. Während des Unterrichts saßen die mehr als 700 Schüler im Halbdunkel in den Klassenräumen auf einfachen Holzbänken, ihre Schulmaterialien auf dem Schoß.

*„Würden wir keine Schulen bauen, dann säßen die Kinder in Lehm-bauten mit staubigen Böden voller Sandflöhe – viele würden die Schule abbrechen. Unsere Schulen wirken einladend auch für Erwachsene, die hier nachmittags und abends Kurse belegen: So erleichtern und beschleunigen die Schulen unsere Entwicklungsprojekte insgesamt.“*



Hanock Markos, 34, Koordinator für das Bildungsprogramm im PCO in Addis Abeba

# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014



Die alten aus Holz gebauten Klassenräume waren durch Witterung und Termiten zerstört worden (oben). Die neuen Schulgebäude sind solide gebaut (unten).

FÜR BILDUNG EINGESETZTE MITTEL DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

## 6.634.216 Euro

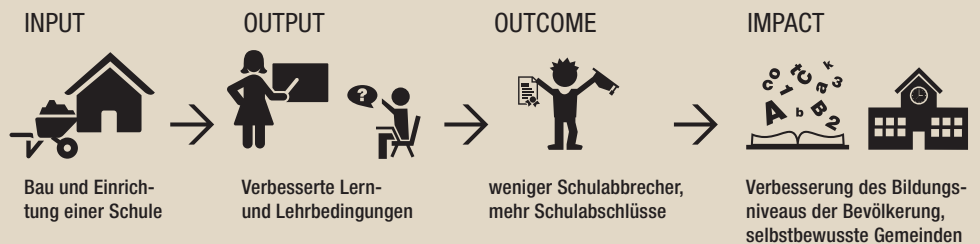
DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 23 Schulen, darunter 18 Gymnasien, drei Mittelschulen und eine Berufsschule für 21.091 Schülerinnen und Schüler fertiggestellt
- 11.300 Erwachsene nahmen an Alphabetisierungsprogrammen teil

GESAMTBILANZ ABC–2015

VON 2008 BIS 2014 (DEUTSCHLAND):

- 152 Schulen für 185.691 Schülerinnen und Schüler errichtet
- 15 weitere Schulen, Ende 2014 noch im Bau
- 136 Schulbibliotheken errichtet und mit Büchern ausgestattet
- 158.033 Frauen und Männer nahmen an Alphabetisierungskursen teil



## ZIELE

Nach einer umfassenden Analyse der Situation entschied sich *Menschen für Menschen*, in Sephera eine neue, gut ausgestattete Schule zu bauen. Sie soll die Lernbedingungen für die Kinder verbessern, den Lehrern ein attraktiveres Arbeitsumfeld bieten und so dazu beitragen, dass mehr Kinder einen Schulabschluss erzielen. Auch Bildungsangebote für Erwachsene erhalten hier Raum. Das alles kommt langfristig dem Bildungsniveau in der Bevölkerung zugute und stärkt die Entwicklung der Region.

## MASSNAHMEN

Seit September 2014 ist die Behelfsschule Vergangenheit. Direkt neben ihr hat *Menschen für Menschen* mit intensiver Unterstützung der Bevölkerung drei neue Gebäude mit insgesamt zwölf Klassenzimmern sowie ein zusätzliches für Lehrerbüros und eine neue Schulbücherei errichtet. Außerdem gibt es auf dem

Grundstück zwei Toilettenhäuschen. Betonfundamente, gemauerte Wände und verzinkte Dächer sind wie bei anderen Schulbauten von *Menschen für Menschen* Standard. Pro Unterrichtsschicht (vor- und nachmittags) können 720 Kinder in der neuen Schule unterrichtet werden. In den Klassenräumen sind genügend Bänke und Tische vorhanden und die großflächige Tafel gibt den Lehrern Raum für eine anschauliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte.

Noch vor Start des Baubeginns haben wir – wie bei anderen Schulprojekten – einen Vertrag mit den äthiopischen Behörden abgeschlossen, der den Erhalt und die Ausstattung der Schule nach ihrer Fertigstellung regelt. Ein von *Menschen für Menschen* geschultes lokales Komitee aus Gemeindevetretern, Eltern und Lehrern hat die Verantwortung dafür übernommen, die Schule zu unterhalten und zu betreiben. Das verhindert langfristige Abhängigkeiten und sichert die Nachhaltigkeit des Projekts.

## ERGEBNISSE

Die Wirkung der Maßnahmen ist schon nach kurzer Zeit erkennbar: Die Lehrer sagen von sich selbst, dass sie deutlich motivierter sind und die neuen Möglichkeiten für die Unterrichtsgestaltung rege nutzen. Auch die Motivation der Schüler ist gestiegen, sie kommen regelmäßiger zum Unterricht und sind stolz, eine so schöne Schule zu besuchen. Ihre Eltern und andere Erwachsenen profitieren ebenfalls von dem Neubau: Abends und in den Ferien wird die Dorfschule auch für Weiterbildungs- und Alphabetisierungskurse genutzt.

## EINGESETZTE FINANZMITTEL

Für den Bau der Schule in Sephera haben wir 152.820 Euro investiert.

## Agrarökologie



Die Landwirtschaft ist für die große Mehrheit der Äthiopier die einzige Einnahmequelle. Oft reichen die spärlichen Erträge jedoch kaum aus, um die eigene Familie ausreichend zu ernähren. Wir helfen den Bauernfamilien, indem wir Wissen über effektivere Anbau- und Bewässerungsmethoden sowie Viehwirtschaft vermitteln. Dafür stellen wir Hilfsmittel wie besseres Saatgut zur Verfügung und verteilen unter anderem produktivere Hühner. Außerdem bringen wir mit den Bauern Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Ressourcen voran. Dazu gehören der Kampf gegen die Erosion und das Auslaugen der Böden.



Imker Berhanu Fayessa aus Gida Abu baut die „Transitional Bee Hives“, wie er es von *Menschen für Menschen* gelernt hat.

### PROJEKTBEISPIEL

## Gemüse und Honig als neue Einkommensquellen

### AUSGANGSSITUATION

Die äthiopischen Bauern haben mit vielfältigen Herausforderungen zu kämpfen: Dürren bedrohen ihre Ernte, zudem nimmt der Ertrag der Felder stetig ab, weil durch Bodenerosion wertvoller Mutterboden weggeschwemmt wird. Auch traditionelle Anbaumethoden sowie das kleinparzellierte Land der Familien sind dafür verantwortlich, dass die Bauern kaum genug ernten, um ihre eigene Familie zu ernähren. Das wenige zur Verfügung stehende Land wird meist zu intensiv und einseitig genutzt und darüber hinaus schlecht bewässert. So bauen Landwirte hauptsächlich Getreide an, der Gemüseanbau ist weitgehend unbekannt.

Traditionelle Methoden sind auch in der Imkerei gang und gäbe: Die Bauern höhlen Baumstammstücke aus, verschließen die Enden mit Lehm und hängen diese Konstruktionen in Bäumen auf. Hat sich ein wildes Bienenvolk darin eingenistet, warten die

Imker bis der Honig produziert ist. Um diesen zu ernten, zerstören sie den ausgehöhlten Baumstamm. Oft werden sie dabei völlig zerstochen. Die Waben pressen sie von Hand aus, deshalb ist der Honig durch viele Wachsreste verunreinigt.

### ZIELE

Gemeinsam mit den Bauern wollen wir die landwirtschaftliche Produktivität steigern. Dadurch sichern die Bauern eine ausgewogene und gesunde Ernährung ihrer Familien und gewinnen Einnahmequellen durch den Verkauf ihrer Erzeugnisse auf dem Markt.

### MASSNAHMEN

Wer jedes Jahr um seine Ernte bangen muss, geht ungern Risiken ein. Deswegen sind die Bauern neuen Anbaumethoden gegenüber skeptisch eingestellt, zumal damit in der Regel auch Investitionen verbunden sind. Um dieser Skepsis zu begegnen, arbeiten

wir mit einheimischen Entwicklungsberatern („Development Agents“) zusammen. Sie leben in den Gemeinden, überzeugen die Bewohner von den Vorteilen effektiverer und nachhaltiger landwirtschaftlicher Methoden und wenden diese gemeinsam mit ihnen an. Ziel ist es, einzelne innovationsbereite Bauern auszumachen, die bereit für einen Umstieg und Vorbild für mögliche Nachahmer sind.

### ERGEBNISSE

In unserem Projektgebiet Dano, in der Gemeinde Gida Abu, haben sich zwei solcher Pioniere gefunden: Bauer Gussa Berhatu, 50 Jahre alt, hat in einer Schulung von *Menschen für Menschen* nicht nur die Anbaumethoden für verschiedene Gemüsesorten, sondern überhaupt erst Gemüse als gesundes und schmackhaftes Nahrungsmittel kennengelernt. 2013 hat er erstmals – und zusammen mit vier anderen Bauern – am Fluss Dobi Aufzuchtbeete angelegt. Nach

## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014



Gussa Berhatu, hier mit seinem Sohn Tameru Gussa, baut inzwischen erfolgreich Gemüse an.

FÜR AGRARÖKOLOGIE EINGESETZTE MITTEL  
DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

1.053.894 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 1.207,29 Kilometer Feldterrassen zur Erosions-  
eindämmung und Wasserkonservierung angelegt
- 40 neue Baumschulen eröffnet
- 17,38 Millionen Baumsetzlinge ausgepflanzt
- 4.979 Bauern lernten in Trainings verbesserte  
Methoden zum Beispiel zum Erosionsschutz,  
Ackerbau, Gemüseanbau und zur Viehzucht  
kennen

## INPUT



Training, Werkzeuge,  
Saatgut, Holzkästen  
für Bienen

## OUTPUT



Gesteigerte Gemüseproduktion,  
mehr und hochwertigerer Honig

## OUTCOME



Höheres Einkommen,  
ausgewogenere Ernährung

## IMPACT



Bessere Lebensbedingungen  
der Bauernfamilien

„Im ersten Jahr habe ich nur mit 20 Farmern gearbeitet. Jetzt sind wir im zweiten Jahr, und ich arbeite mit mehr als 100. Die Hürde, Gemüseanpflanzungen auszuprobieren, ist für die Bauern auch deswegen hoch, weil Gemüsesamen teuer sind. Wir geben daher an jeden zunächst subventionierte Samen im Wert von etwa 500 Birr ab. Aber die Ernte ist dann 4.000 Birr, manchmal sogar bis 7.000 Birr wert.“



Entwicklungsberater  
Gezahegn Lemma, 30,  
zuständig für Gida Abu  
im Projektgebiet Dano

einem Monat wurden die Pflänzlinge aufgeteilt und von den Bauern auf ihrem eigenen Land eingepflanzt. 2014 arbeiten sie in der zweiten Saison und haben inzwischen 38 Nachahmer gefunden. Sie hätten unter anderem erfolgreich Zwiebeln, Tomaten und rote Beete gezogen, erzählt Bauer Gussa. Damit kann sich die Familie ausgewogener ernähren. Gleichzeitig sind seine Einnahmen gestiegen, sodass er seinen acht Kindern Kleidung kaufen und die vier Großen in die Schule schicken kann.

Berhanu Fayessa, 38, ist Imker in Gida Abu. Er hat in einer Schulung von *Menschen für Menschen* gelernt, wie man Holzkästen (Beuten) für Bienenstände baut, aus denen der Honig einfacher zu ernten ist. Jetzt wird Berhanu bei der Ernte nicht mehr so schwer zerstoßen, und die Behausung der Bienen bleibt erhalten. Die sogenannten „Transitional Bee Hives“ werden an leicht zugänglichen Orten aufgestellt. Berhanu weiß jetzt auch, wie sich durch

Erhitzen Wachs und Honig besser trennen lassen. Dadurch gewinnt er reineren Honig, der mehr wert ist: Früher hat er auf dem Markt 30 Birr für ein Kilo Honig erhalten. Jetzt sind es 70 Birr (etwa 3 Euro). Überdies kann er mit den verbesserten Bienenstöcken mehr als doppelt so viel ernten wie früher: Rund 14 Kilo Honig holt er pro Jahr aus einem Stock.

2014 haben in der Region Dano insgesamt 1.020 Bauern an landwirtschaftlichen Schulungen teilgenommen.

## EINGESETZTE FINANZMITTEL

Die Kosten für einen zehntägigen Imkerkurs inklusive Tagesspesen, Ausbilder und Material für 100 Bauern belaufen sich auf 3.274 Euro. Für einen „Transitional Bee Hive“ veranschlagen wir 16 Euro.

## Wasser



Durst zu leiden ist für acht von zehn Menschen im ländlichen Äthiopien eine tägliche Erfahrung. Sie haben keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Wasser, denn Brunnen und Quellen sind rar und oft mit Krankheitserregern verschmutzt. Häufig müssen die Menschen – in der Regel die Mädchen und Frauen – viele Stunden bis zur nächsten Wasserstelle zurücklegen. Gemeinsam mit der Bevölkerung bauen wir deswegen an zentral zugänglichen Orten Brunnen, Quellfassungen, Auffangbecken für Regenwasser sowie ganze Wasserversorgungssysteme. Aus Gemeindemitgliedern gebildete Wasserkomitees achten darauf, dass die Anlagen sauber gehalten und gewartet werden.



Das Wasserreservoir der Stadt Arekit – von hier führen Leitungen zu den Entnahmestellen.

### PROJEKTBEISPIEL

## Städtische Wasserversorgung für Arekit

### AUSGANGSSITUATION

Kleinstädte im ländlichen Äthiopien haben häufig kaum Geld für öffentliche Investitionen. Das ist auch in Arekit spürbar, das außerhalb unserer Projektregionen rund 220 Kilometer südwestlich von Addis Abeba auf 2.911 Metern Höhe liegt. Zwar hat die dortige Stadtverwaltung Mitte der Neunzigerjahre eine Wasserversorgung mit drei Entnahmestellen errichten lassen. Doch funktionierten zwei davon aufgrund des geringen Wasserdrucks im Reservoir schon lange nicht mehr. Die verbliebene Wasserstelle lieferte lediglich noch 29 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag und war daher immer nur für wenige Stunden geöffnet.

Den Bewohnern blieb so nichts anderes übrig, als die kleinen Rinnsale abzuschöpfen, die an einem Steilhang außerhalb der Stadt aus dem Gestein sprudeln. Vor allem in der Trockenzeit war der

Anklang hier groß: Frauen und Mädchen – sie sind traditionell für das Wasserholen zuständig – standen oft stundenlang, bis sie an der Reihe waren. Darüber wurde es Nacht und der Rückweg zur Stadt zur Gefahr, denn in der Dunkelheit verlieren die Hyänen ihre Scheu – mehrfach schon kam es zu Angriffen mit Todesopfern. Andere holten ihr Wasser aus dem flachen, schlammigen Arekit-See. Seine Verschmutzung spiegelt auch die Statistik der städtischen Gesundheitsstation: Diarrhö, Darmparasiten und Typhus waren demnach in den letzten Jahren in Arekit die häufigsten Krankheiten, vor allem Kleinkinder waren betroffen oder starben sogar.

*„Ich war in den letzten Jahren für den Bau von mehr als hundert Quellfassungen und Brunnen verantwortlich. Sämtliche Anlagen funktionieren einwandfrei, keine einzige ist ausgefallen, auch nicht die älteren. Das liegt daran, dass wir sehr sorgfältig sind: Bei der Auswahl der Standorte, beim Bau und auch bei der Ausbildung der einheimischen Wasserkomitees.“*



Gossay Tadesse, 35, Abteilungsleiter für Wasserprojekte in Borecha



## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

Die neuen Entnahmestellen sind jetzt gut erreichbar. Schon die Kinder lernen, die Wasserstelle zu pflegen.



FÜR WASSERVERSORGUNG EINGESetzte MITTEL DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

**878.666 Euro**

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 97 Quelfassungen und Brunnen für mehr als 24.000 Menschen fertiggestellt
- 514 Frauen und Männer nahmen an Schulungen zur Wartung der Brunnen und Quelfassungen und zum Wassermanagement teil

INPUT



Bau eines Wasserversorgungssystems, Bewusstseinsbildung und Training

OUTPUT



Sauberes Trinkwasser, verbesserte Hygiene

OUTCOME



Rückgang der durch verunreinigtes Wasser verursachten Krankheiten

IMPACT



Gesundheitszustand der Bevölkerung verbessert

### ZIELE

Mehrfach haben sich die Einwohner von Arekit an *Menschen für Menschen* gewandt. Gemeinsam mit ihnen haben wir definiert, was wir erreichen wollen: Den dauerhaften Zugang zu sauberem, gesundem Wasser und eine nachhaltige Verbesserung der Hygiene- und Gesundheitssituation.

### MASSNAHMEN

Nachdem ein Ingenieurbüro die technischen und geologischen Voraussetzungen untersucht hatte, wurde im Frühjahr 2012 in einem Flusstal ein Tiefbrunnen gebohrt und ein Generatorhaus errichtet.

Feierlich eingeweiht wurde das Wasserversorgungssystem Ende April 2014 im Beisein von Dr. Asnake Worku, dem Leiter der Programmkoordination und -entwicklung bei *Menschen für*

*Menschen* in Äthiopien, sowie den Regierungsvertretern des Bezirks.

Der neue Brunnen liefert mindestens 1.000 Kubikmeter Wasser pro Tag. Dieses wird über eine sechs Kilometer lange Leitung in ein neues Reservoir auf einer Anhöhe über der Stadt gepumpt. Per Schwerkraft fließt es von dort in sieben neue öffentliche Entnahmestellen.

Wie bei allen Projekten von *Menschen für Menschen* war auch hier die Mithilfe der Bevölkerung Voraussetzung. Sämtliche Gräben für die Wasserleitungen zogen die Einwohner daher mit Schaufeln und Hacken selbst. Die Rohrleitungen, die Pumpe und der Generator wurden aus Europa eingeführt, da Produkte mit vergleichbarem Qualitätsanspruch in Äthiopien nicht erhältlich sind. Sie sichern die Langlebigkeit der geschaffenen Infrastruktur.

### ERGEBNISSE

Durch das neue Wasserversorgungssystem haben die heute rund 5.000 Einwohner von Arekit für die nächsten Jahrzehnte sauberes Trinkwasser. Da Arekit Schul- und Marktort ist, können sogar insgesamt etwa 12.000 Menschen aus der gesamten Region von der neuen Wasserversorgung profitieren.

### EINGESetzte FINANZMITTEL

Für die städtische Wasserversorgung von Arekit hat *Menschen für Menschen* 2014 insgesamt 132.280 Euro aufgewandt.

## Gesundheit



Anstrengende Fußmärsche, oft über mehrere Tage, um den nächsten Arzt oder eine Klinik zu erreichen: In Äthiopien ist das immer noch für die meisten Menschen auf dem Land Alltag. Für viele ist professionelle medizinische Hilfe gar nicht erreichbar. Um zu einer Verbesserung der Gesundheitsversorgung beizutragen, errichten wir Krankenstationen, Gesundheitszentren und Polykliniken, schaffen Krankenwagen an, ermöglichen Operationen und organisieren Impfprogramme. Eine wichtige Rolle nimmt auch die HIV/Aids-Aufklärung ein sowie die Beratung in Fragen der Gesundheitsvorsorge und Familienplanung.



Hebamme Jehune, 23, untersucht im Gesundheitszentrum Beleti eine Schwangere.

### PROJEKTBEISPIEL

## Verbesserte Geburtshilfe auf dem Land

2010 haben wir im Rahmen unseres integrierten ländlichen Entwicklungsprojekts in der west-äthiopischen Region Borecha ein umfangreiches Programm zur Verbesserung der medizinischen Versorgung ins Leben gerufen. Einen Schwerpunkt bildet die Müttergesundheit.

### AUSGANGSSITUATION

96 Prozent der 85.000 Einwohner von Borecha leben auf dem Land, oft in abgelegenen Dörfern, zu denen noch nicht einmal eine befestigte Straße führt. Medizinische Versorgungseinrichtungen sind für die meisten Menschen nur schwer erreichbar. Das galt bis vor einigen Jahren auch für Beleti, ein Dorf im Osten von Borecha. Die nächste Klinik in Bedele ist 70 Kilometer entfernt – dorthin trugen die Angehörigen die Patienten im Notfall auf selbst gebauten Bahren in einem fast zwanzigstündigen Fußmarsch.

Ihre Kinder bringen die Frauen in Beleti wie in anderen äthiopischen Dörfern traditionell in der eigenen Hütte zur Welt. Kommt es dabei zu Komplikationen, ist medizinische Hilfe fast nie rechtzeitig vorhanden. Die Folgen lassen sich an den Statistiken zur Müttersterblichkeit ablesen: Immer noch kommen nach Angaben der WHO in Äthiopien auf 100.000 Lebendgeburten 420 Todesfälle (Stand 2013). In Deutschland sind es sieben Todesfälle auf 100.000 Geburten.

Neben der nicht ausreichenden geburtsmedizinischen Versorgung sind kulturelle Gründe für die hohe Müttersterblichkeit in Äthiopien verantwortlich. So heiraten Frauen in der Regel sehr früh und werden oft schon als Teenager schwanger. Ihre Körper sind dann noch nicht optimal auf Geburten vorbereitet: 15-jährige Mädchen verlieren durch eine Entbindung fünfmal häufiger ihr Leben als Frauen zwischen 20 und 30 Jahren. Durchschnittlich fünf Kinder bringt

*„Ich versuche den Frauen deutlich zu machen, dass es besser wäre, weniger Kinder zu bekommen, sodass die knappen Ressourcen nicht auf zu viele Köpfe verteilt werden müssen. Meine Arbeit ist nicht leicht, denn die Wertvorstellungen in diesem islamisch geprägten Gebiet sind konservativ. Als ich vor sechs Jahren kam, hatten sich in der Gemeinde lediglich 100 Frauen für Familienplanung entschieden. Durch meine Arbeit sind es jetzt 300.“*



**Tarikua Tessema, 33,** Sozialarbeiterin in der Gemeinde Kersa Yassin im Projektgebiet Borecha

## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

Gut betreut bei der Entbindung: Digise Dejene mit ihrem neugeborenen Sohn. Über den Tropf wird sie mit Flüssigkeit versorgt.



FÜR GESUNDHEIT EINGESetzte MITTEL  
DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

## 638.849 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 2.338 Augenoperationen durchgeführt
- 132.709 Menschen – darunter 13.758 Schwangere – nahmen eine HIV/Aids-Beratung in Anspruch und ließen sich testen
- Für 9.185 Kinder Impfprogramme organisiert

INPUT



Bau Gesundheitszentrum,  
Krankswagen,  
Bewusstseinsbildung

OUTPUT



Verbesserte geburtsmedizinische  
Versorgung, Akzeptanz dafür  
in Bevölkerung gestiegen

OUTCOME



Erhöhung der Anzahl  
medizinisch betreuter Geburten

IMPACT



Gesundheitszustand der  
Frauen verbessert

eine Frau in Äthiopien zur Welt. Der harte Alltag und die vielen Schwangerschaften laugen sie aus, auch das trägt zur Müttersterblichkeit bei.

### ZIELE

Unser zentrales Ziel – bezogen auf die Frauengesundheit – lautet, die hohe Müttersterblichkeit weiter zu senken. Neben Aufklärungskampagnen setzen wir auf die Schaffung von lokalen medizinischen Versorgungseinrichtungen.

### MASSNAHMEN

Seit 2012 gibt es direkt in Beleti ein Gesundheitszentrum, in dem neben einem Mediziner in der Ausbildung zwei Hebammen im Einsatz sind. Sie haben Fortbildungskurse bei *Menschen für Menschen* besucht, untersuchen die Schwangeren und betreuen sie bei der Entbindung. Eine ihrer Aufgaben liegt im rechtzeitigen Erkennen von Risiken: Kündigen sich während des Geburtsvorgangs Komplikationen an,

können sie sofort eine Verlegung in das Krankenhaus von Bedele veranlassen. Für solche Notfälle steht heute ein von *Menschen für Menschen* gestifteter Krankenvan zur Verfügung. Er bringt die Patienten in zweieinhalb Stunden ans Ziel.

Seit 2014 wird das Gesundheitszentrum mit Solarenergie versorgt. Die lokalen Behörden arbeiten daran, das Zentrum auch an die Wasserversorgung anzuschließen.

Damit die Menschen die Angebote des Zentrums auch annehmen, informieren unsere Entwicklungsexperten in den Dörfern über die Gefahren medizinisch unbetreuter Hausgeburten und warnen vor den Folgen von Frühehen und frühen Schwangerschaften. Auch die HIV/Aids-Aufklärung spielt eine große Rolle.

### ERGEBNISSE

Insgesamt 907 Frauen haben zwischen Juni 2012 und Juni 2015 im Gesundheitszentrum in Beleti

entbunden. Eine von ihnen ist die 18-jährige Digise Dejene. Ihr Sohn kam im November 2014 gesund zur Welt. Die Mutter fühlte sich gut versorgt und will auch anderen Frauen empfehlen, für die Geburt Beleti aufzusuchen. Tatsächlich vertrauen immer mehr Frauen auf unser Angebot: 2013 brachten noch 111 Mütter ihr Kind in dem Gesundheitszentrum zur Welt, 2014 immerhin schon 474. Und der Trend geht weiter nach oben.

### EINGESetzte FINANZMITTEL

Für den Bau des Gesundheitszentrums in Beleti haben wir 129.130 Euro eingesetzt. Die Kosten für einen Krankenvan betragen rund 34.000 Euro.

# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

## Frauenförderung



Nach wie vor sind Frauen in der äthiopischen Gesellschaft auf vielfältige Weise benachteiligt. Auf dem Land müssen vor allem sie die Lasten der Armut schultern. Um ihre Lebensbedingungen zu verbessern und ihre soziale Stellung zu stärken, setzen wir eine Reihe von Maßnahmen ein. Dazu zählen Ausbildungskurse und Kreditprogramme, Trainings etwa zu Familienplanung und Hygiene sowie die Einführung holzsparender Öfen. Das führt nicht nur die Frauen aus der Abhängigkeit, sondern ist ein Schlüssel für die Entwicklung der Gesellschaft insgesamt.



Neues Selbstbewusstsein und finanzielles Auskommen als Schneiderin: Mestaet Tegegne, 32 mit ihrem Sohn.

### PROJEKTBEISPIEL

## Als Schneiderin zur Selbstständigkeit

### AUSGANGSSITUATION

Traditionelle Rollenvorstellungen und mangelnde Bildung sind verantwortlich dafür, dass die Frauen im ländlichen Äthiopien kaum eine Chance haben, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern. So geraten sie besonders schnell in existenzielle Notlagen, wenn sie, etwa durch den Tod ihres Ehemanns, gezwungen sind, sich und ihre Kinder allein zu ernähren.

Beispielhaft dafür steht Mestaet Tegegne. Sie ist Mitte dreißig, hat nie einen Schulabschluss gemacht und lebt mit ihren drei Kindern in dem Dorf Billy in der Region Borena. Vor fast neun Jahren, kurz bevor ihr jüngster Sohn geboren wurde, starb ihr Mann – an Tuberkulose, einer häufigen Begleit-

erkrankung von HIV-Infektionen. Auch Mestaet ist HIV-positiv und deswegen häufig geschwächt. Früher schlug sie sich als Tagelöhnerin auf dem Bau durch, wenn sie nicht krank in ihrer Hütte lag. Täglich quälte sie die Sorge, nicht genug zu essen für ihre Kinder zu haben.

### ZIELE

Die Lebensbedingungen der Frauen zu verbessern und ihre soziale Stellung nachhaltig zu stärken, ist eines der Hauptanliegen von *Menschen für Menschen*. Starthilfen für den Aufbau einer wirtschaftlich tragfähigen Existenz sind besonders gut geeignet, diesen Kreislauf der Armut zu durchbrechen und den Frauen ein neues Selbstbewusstsein zu vermitteln.

*„Dem traditionellen Verständnis nach sollen Frauen sich darauf beschränken, Kinder zu bekommen und niedrige Arbeiten zu verrichten. Das haben viele verinnerlicht. Armut kann nur schwer durchbrochen werden, wenn die Eigeninitiative der Frauen unterdrückt wird. Deshalb ist es für uns ebenso wichtig wie effektiv, in Frauen zu investieren und ungerechte Rollenmuster zu brechen.“*



Almaz Böhm,  
Schirmherrin der Stiftung  
*Menschen für Menschen*

## PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014



Leke Demeke, 19 absolvierte ebenfalls mit Erfolg den Schneiderinnenkurs.

FÜR FRAUENFÖRDERUNG EINGESetzte MITTEL  
DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

### 391.356 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 1.208 Frauen nahmen Kleinkredite in Anspruch und begannen eine gewerbliche Tätigkeit
- 7.276 Frauen besuchten Kurse zu Themen wie Hauswirtschaft, Handarbeit, Gemüseanbau, Gesundheit und Hygiene
- 10.761 Brennholz sparende Öfen wurden zu subventionierten Preisen an Bäuerinnen verkauft
- 300 Haushalte wurden mit Solarlicht ausgestattet

INPUT



Ausbildungskurs für Frauen,  
finanzielle Starthilfe

OUTPUT



Qualifizierung als  
Schneiderin

OUTCOME



Einkommen durch Schneider-  
handwerk, Frauen sind  
selbstbewusster

IMPACT



Sozioökonomische Situation  
der Frauen verbessert

### MASSNAHMEN

Vielleicht wäre Mestaet, hätte sie noch ihren Mann an ihrer Seite gehabt, gar nicht offen gewesen für das Angebot unserer Stiftung, einen Ausbildungskurs als Schneiderin zu absolvieren. So aber ließ sie sich darauf ein und lernte gemeinsam mit zwei weiteren Frauen in drei Monaten die wichtigsten handwerklichen Fertigkeiten. Den Lehrer bezahlte *Menschen für Menschen*, darüber hinaus erhielten die Frauen eine finanzielle Unterstützung, mit der sie während der Ausbildungszeit ihre Kinder versorgen und zugleich eine Nähmaschine mit Fußantrieb kaufen konnten, denn in ihrem Dorf gibt es keinen Strom.

### ERGEBNISSE

Seit dem Training stehen die Frauen jeden Samstag mit einem eigenen Stand auf dem Markt und ver-

kaufen ihre selbstgeschneiderten Röcke, Hosen und Jacken. Meist bringen die Kunden ihren Stoff mit, die Schneiderinnen nehmen Maß, und eine Woche später kann das fertige Kleidungsstück abgeholt werden. Der Schuljahresbeginn brachte dann richtigen Schwung in ihr Geschäft, denn viele Kinder benötigten neue Uniformen. Im Durchschnitt erhalten die Frauen inzwischen drei Aufträge pro Tag und erzielen ein Monatseinkommen von 1.500 Birr, umgerechnet rund 60 Euro. Für Mestaet heißt das: Sie hat genug zu essen für sich und ihre Kinder, kann ihre Schulden endlich zurückzahlen und zudem eine kleine Summe sparen.

Das gibt ihr das nötige Selbstbewusstsein und die Kraft, ihr ehrenamtliches Engagement weiter zu verfolgen: Sie ist im Anti-Aids-Programm unserer Organisation aktiv, berichtet in Frauengruppen von

ihrer Infektion, klärt über Wege der Vorsorge auf und wie man an Medikamente gelangt.

### EINGESetzte FINANZMITTEL

Die Ausgaben für einen Schneiderinnenkurs liegen für eine teilnehmende Frau bei 564 Euro. Darin enthalten sind die Tagesspesen, Kosten für den Ausbilder, Trainings- und Nähmaterial wie Garn und Stoffe sowie ein Zuschuss von 50 Prozent zu einer Nähmaschine. 2014 nahmen in Borena zehn Frauen an einem Schneiderinnenkurs teil, die Kosten beliefen sich auf insgesamt 5.643 Euro.

# PROJEKTARBEIT IN ÄTHIOPIEN

JAHRESBERICHT 2014

## Infrastruktur



Viele entlegene Ortschaften in Äthiopien sind nur über Schotterpisten und schmale Pfade erreichbar. In der Regenzeit werden diese unbefestigten Wege oft unpassierbar. Dann sind die Menschen nicht selten wochenlang von Märkten und medizinischen Einrichtungen abgeschnitten. Um die Ortschaften ganzjährig zugänglich zu machen und den Bewohnern so eine Entwicklungsperspektive zu geben, baut *Menschen für Menschen* Straßen, Wege und Brücken.



Mitte 2015 wird diese Behelfsbrücke über den Beleti-River durch eine feste, ganzjährig befahrbare Brücke ersetzt.

FÜR INFRASTRUKTUR EINGESetzte MITTEL DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

**94.275 Euro**

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 76 Kilometer Zufahrtswege fertiggestellt

### PROJEKTBEISPIEL

## Lebensadern für das Hinterland

### AUSGANGSSITUATION

In unserer Projektregion Borecha, im Südwesten von Äthiopien gelegen, ist noch immer ein Großteil der Dörfer nur mit gut geländegängigen Fahrzeugen oder zu Fuß erreichbar. Die unbefestigten Wege verwandeln sich in der Regenzeit in kaum mehr passierbare, oft abschüssige Schlammtrassen. Das galt bis 2012 auch für das Dorf Beleti, das rund 22 Kilometer von der Kleinstadt Yanfa entfernt liegt. Mit großem Einsatz haben die Menschen vor einigen Jahren eine einfache Straße zwischen den beiden Ortschaften gebaut, damit die Bauern ihre Produkte mit Eseln und Maultieren in die Stadt bringen können. Allerdings wurde auch diese Straße in der Regenzeit unpassierbar.

### ZIELE

Die mangelhafte Infrastruktur ist eins der größten Hindernisse für die Entwicklung der Region. Gemeinsam mit der Bevölkerung bauen wir daher das Straßennetz aus und legen dabei einen Schwerpunkt auf die Ortschaften, denen eine besondere infrastrukturelle Bedeutung zukommt.

### MASSNAHMEN

*Menschen für Menschen* hat die einfache Straße zwischen Yanfa und Beleti mithilfe von Bulldozern zu einer befestigten Straße ausgebaut. Den Schotter, um

die Straße auch während der Regenzeit befahrbar zu machen, lieferte die Gemeinde. 2012 wurde die Straße eröffnet. Im selben Jahr entstand eine weitere Straße von Beleti in das nur fünf Kilometer entfernte Dorf Sephera.

### ERGEBNISSE

Seitdem es die Straße nach Yanfa gibt, entwickelt sich das kleine Dorf Beleti zu einem lebhaften ländlichen Zentrum. Die Einwohnerzahl hat sich verdoppelt und liegt jetzt bei rund 1.600. Ein reger Handel ist in Gang gekommen, weil landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Umland sehr viel effektiver mit Lastwagen angeliefert und weitertransportiert werden können. Einige kleine Läden haben eröffnet, die Waren des täglichen Bedarfs anbieten. Zudem fahren jetzt öffentliche Busse Beleti an, die an Markttagen weitere Händler in den Ort bringen.

Bis Ende 2014 hat *Menschen für Menschen* in der Projektregion Borecha Straßen in einer Gesamtlänge von 146 Kilometer gebaut. Eine noch bessere Anbindung des Hinterlands und damit weiteren wirtschaftlichen Aufschwung verspricht ein Folgeprojekt: 2014 beschloss *Menschen für Menschen* den Bau einer festen, ganzjährig befahrbaren Brücke über den Beleti-Fluss, der ab Mitte 2015 begonnen werden soll. Bisher gibt es nur eine Behelfsbrücke aus Baum-

„Seit sieben Jahren bin ich als Bauingenieur bei Menschen für Menschen. Dass ich der Stiftung die Treue halte, liegt auch daran, dass ich hier professionell und ergebnisorientiert arbeiten kann. 2013 führten in Dano zu vielen Dörfern lediglich Fußpfade. Inzwischen haben wir rund 54 Kilometer Straße gebaut, die überall zu Lebensadern der Entwicklung werden.“



Antehunegene Dejene, 30, Abteilungsleiter Infrastrukturprojekte im Projektgebiet Dano

stämmen, die in der Regenzeit immer wieder vom anschwellenden Fluss mitgerissen werden. Mehrfach sind Menschen und Vieh ertrunken.

### EINGESetzte FINANZMITTEL

Das Anlegen von Straßen in unseren Projektgebieten mit Hilfe eines Bulldozers kostet pro Kilometer rund 2.400 Euro.

INPUT



Bau von Allwetter-Straßen und Brücken

OUTPUT



Ortschaften sind miteinander verbunden, sichere Verkehrswege

OUTCOME



Besserer Zugang zu Gesundheitseinrichtungen und zu Märkten

IMPACT



Gesundheitszustand der Bevölkerung verbessert, Einkommen erhöht

## Soziales



Eine staatliche Sozialhilfe gibt es in Äthiopien nicht. Wer in Not gerät, wird meist von Verwandten unterstützt. Doch oft sind die Familien mit den damit verbundenen Belastungen überfordert. In solchen Fällen hilft der Sozialfonds von *Menschen für Menschen*. Vor allem Schüler, Studierende und Waisenkinder profitieren davon, aber auch behinderte und alte Menschen ohne Angehörige. Neben der Anschaffung von Sachmitteln oder der Übernahme von medizinischen Kosten helfen wir zum Beispiel durch Ausbildungsstipendien.



Etaferahu Abera hat ihren Abschluss als Schneiderin und Textildesignerin in der Tasche.

FÜR SOZIALES EINGESetzte MITTEL DER DEUTSCHEN STIFTUNG IM JAHR 2014:

# 173.332 Euro

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE:

- 53 Studenten, kranke und ältere Menschen erhielten Unterstützung
- 185 Aids-Waisen wurden unterstützt

„Gute Noten, große Armut: Nach diesen Kriterien wählen wir die Schüler für unseren Sozialfonds aus. Ohne die Beihilfen wäre es wahrscheinlich, dass sie ihre Schullaufbahn abbrechen. Vor allem die Mädchen hätten dann keine Perspektive. Viele heiraten früh. Andere versuchen ihr Glück in den Städten und sehen sich oft gezwungen, als Prostituierte zu arbeiten.“



Etenesh Mulatu, 31, Abteilungsleiterin der Frauenprojekte im Projektgebiet Borecha

### PROJEKTBEISPIEL

## Ausbildungsstipendien für Waisenkinder

### AUSGANGSSITUATION

In der äthiopischen Gesellschaft ist die Bereitschaft traditionell groß, zu helfen, wenn Verwandte in Not geraten. Allerdings sind die Familien oft selbst bedürftig. Durch das Fehlen einer staatlichen Sozialhilfe bleiben daher doch viele Notleidende sich selbst überlassen. Im Zuge der Ausbreitung von HIV/Aids ist ihre Zahl angewachsen.

Kinder, die ihre Eltern verloren haben, finden im Abdii Borii-Heim von *Menschen für Menschen* in der Kleinstadt Mettu eine neue Heimat. Sie wohnen hier in familienähnlichen altersgemischten Gruppen, die von Hausmüttern geleitet werden. So erfahren sie, die oft schlimme Erinnerungen zu verarbeiten haben, Geborgenheit und Gemeinschaft. Zudem erwerben sie einen Schulabschluss. Spätestens mit 17 Jahren verlassen die Jugendlichen das Heim, damit neue Waisen aufgenommen werden können.

### ZIELE

Die Jugendlichen sollen in die Lage versetzt werden, auf eigenen Beinen zu stehen und sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Es ist daher entscheidend, dass sie nach ihrer Schulzeit eine fundierte berufliche beziehungsweise akademische Ausbildung erhalten, die ihren Neigungen entspricht und ihnen gute Berufschancen bietet.

### MASSNAHMEN

Im Jahr 2014 absolvierten 29 ehemalige Abdii Borii-Kinder an staatlichen und privaten Berufsschulen eine Ausbildung oder studierten an verschiedenen Universitäten in Äthiopien. Der Sozialfonds von *Menschen für Menschen* übernahm monatliche Unterhaltskosten und bei Bedarf die anfallenden Studiengebühren.

### ERGEBNISSE

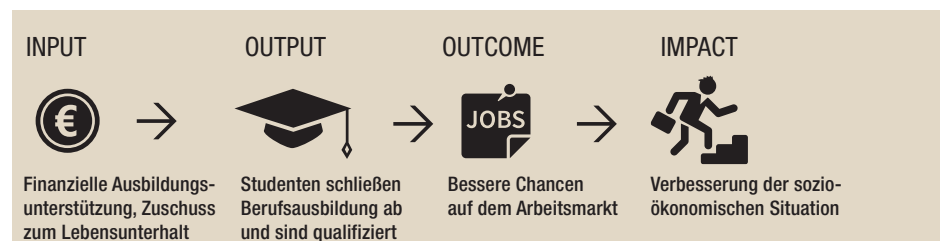
Vor allem für die jungen Frauen sind diese Unterstützungsmaßnahmen eine wichtige Brücke in die Selbstständigkeit. Zum Beispiel für Ayantu Jemal. Die heute 19-Jährige hat eine einjährige Ausbildung als Köchin am „Catholic Archdiocese Women's Promotion Centre“ in Addis Abeba durchlaufen. Inzwischen arbeitet sie in einem Vorort der Hauptstadt in einem Restaurant und kocht täglich für rund 30 Gäste. Eine Tätigkeit, die sie erfüllt: Das Lob und die Trinkgelder der Gäste zeigen ihr, dass sie ihre Sache gut macht.

Etaferahu Abera kommt ebenfalls aus dem Abdii Borii-Heim, sie ist heute 21 Jahre alt und hat ihre

Ausbildung zur Schneiderin und Textildesignerin an derselben Berufsschule in Addis Abeba beendet. Sie ist sehr ambitioniert und experimentiert in ihren Kleidungsentwürfen mit einer Verbindung aus traditionellem äthiopischen und westlichem Design. Irgendwann möchte sie in der Hauptstadt eine eigene Werkstatt aufmachen und selbst Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.

### EINGESetzte FINANZMITTEL

*Menschen für Menschen* hat 2014 mit insgesamt 21.528 Euro 29 ehemalige Abdii Borii-Kinder während ihrer beruflichen beziehungsweise universitären Ausbildung unterstützt.



# Jahresabschluss 2014

Im Jahr 2014 stiegen die Zuwendungen an die deutsche Stiftung im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,4 Millionen Euro auf 9,75 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 4,72 Prozent. Die Gesamteinnahmen sanken durch geringere Erträge aus Kapitalanlagen leicht um rund 100.000 Euro auf 10,5 Millionen Euro. Die Aufwendungen stiegen von 16,0 Millionen Euro auf 16,9 Millionen Euro. Die Differenz zwischen Aufwendungen und Einnahmen in Höhe von rund 6 Millionen Euro wurde aus den Rücklagen gedeckt. Auf diese Weise konnten alle laufenden Vorhaben plangemäß finanziert werden. Die Bilanzsumme verringerte sich auf 31,8 Millionen Euro (Vorjahr: 37,3 Millionen Euro).

## RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe ist von der Regierung von Oberbayern gemäß §§ 80, 81 des Bürgerlichen Gesetzbuchs als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München anerkannt.

Das Finanzamt München für Körperschaften hat unter der Steuernummer 143/235/72144 zuletzt am 19. Februar 2015 bestätigt, dass die Stiftung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

## GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Die Stiftung Menschen für Menschen erstellt ihren Jahresabschluss in Anlehnung an die Vorschriften von § 264 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches (HGB). Der Abschluss entspricht den Bestimmungen von Artikel 25 Absatz 1 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG). Die Bilanz und die Ergebnisrechnung sind in Anlehnung an die Vorschriften der §§ 266 und 275 Absatz 3 des HGB gegliedert. Den Besonderheiten der Stiftung wird durch weitergehende Untergliederungen Rechnung getragen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertungsgrundlagen i. S. d. § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB umfassen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren.

Als Anlagevermögen bilanziert die Stiftung nur Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Projektverwirklichung der Stiftung länger als ein Jahr zur Verfügung stehen. Das aktivierte Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten bis 410 Euro), die in den Vorjahren angeschafft wurden, sind jeweils im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Ist jedoch der Wert am Bilanzstichtag niedriger, so wird dieser angesetzt (Niederstwertprinzip). Rücklagen bildet die Stiftung nach gesetzlichen Vorgaben für satzungsgemäße Aufgaben. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Kassen- und Bankbestände in äthiopischer Währung wurden nach der Stichtagsmethode am Bilanztag umgerechnet.

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA		
	€	Vorjahr T €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	366.446,85	128
II. Sachanlagen	124.314,66	154
III. Finanzanlagen	14.133.550,99	20.667
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	793.114,89	964
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.465.920,02	15.407
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>10.993,44</b>	<b>5</b>
	<u>31.894.340,85</u>	<u>37.325</u>



## PASSIVA

## A. EIGENKAPITAL

	€	Vorjahr T €
I. Stiftungskapital	1.222.157,82	1.213
II. Ergebnisrücklagen		
1. Kapitalerhaltungsrücklage	220.000,00	195
2. Sonstige Ergebnisrücklagen	29.587.595,99	35.592

## B. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen	87.015,47	115
-------------------------	-----------	-----

## C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258.223,59	98
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 158 (i. Vj. T€ 98)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	519.347,98	112
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 519 (i. Vj. T€ 111)		
davon aus Steuern: T€ 210 (i. Vj. T€ 27)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 0 (i. Vj. T€ 1)		
	<u>31.894.340,85</u>	<u>37.325</u>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## AKTIVA

**IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE.** Unter dieser Position werden die planmäßig abgeschriebene Software und die Internetseite ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir eine neue Software für die Spendenverwaltung und Finanzbuchhaltung angeschafft. In diesem Rahmen wurden Sonderabschreibungen in Höhe von 81.000 Euro vorgenommen.

**SACHANLAGEN.** Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind hauptsächlich die Büroausstattung sowie zwei PKWs erfasst, vermindert um Abschreibungen.

**FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE.** Als sonstige Vermögensgegenstände werden Mietkautionen, Forderungen an Sponsoren aus Vereinbarungen, Rückerstattungen von Lieferanten sowie Kostenerstattungen der Schwesterorganisation, des Vereins *Menschen für Menschen* Österreich, ausgewiesen.

**WERTPAPIERE, KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN.** Das Vermögen der Stiftung ist entsprechend der Ausgabenplanung kurz- und mittelfristig auf dem Kapitalmarkt angelegt. Es wurden etwa zu gleichen Teilen Festgeldanlagen getätigt und festverzinsliche Wertpapiere mit der Bonitätsstufe „Investmentgrade“ erworben. Aktien und Investmentfonds werden nur durch Erbschaften in das Portefeuille übernommen. Die Papiere werden bis zu einem günstig erscheinenden Veräußerungszeitpunkt gehalten. Der Anteil der Aktien und Investmentfonds ist sehr gering (5,75 Prozent). Für die Vermögensanlage ist vom Stiftungsvorstand eine sehr sicherheitsorientierte Anlagerichtlinie verabschiedet worden. Diese findet sich auf unserer Website unter „Transparenz“.

## PASSIVA

**EIGENKAPITAL.** Das Grundstockvermögen der Stiftung wuchs im Berichtsjahr durch weitere Zustiftungen leicht an. Zur Sicherung des Grundstockvermögens wird eine Kapitalerhaltungsrücklage gebildet, die im Jahr 2014 um 25.000 Euro erhöht wurde. Die sonstige Ergebnisrücklage umfasst eine Projektmittlrücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO sowie freie Rücklagen. Die Projektmittlrücklage in Höhe von 23,9 Mio. Euro ist zweckgebunden für langfristige, vertraglich zugesicherte Maßnahmen. Die freien Rücklagen sind vorgesehen zur nachhaltigen Sicherung der Stiftungstätigkeit und für unvorhersehbare Notsituationen in Äthiopien.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN.** Die sonstigen Rückstellungen betreffen Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer in Deutschland.

**VERBINDLICHKEITEN.** Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen bereits erhaltene Anzahlungen für zweckgebundenen Spenden und Verbindlichkeiten aus dem Einkauf.

# FINANZBERICHT

JAHRESBERICHT 2014

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERGEBNISRECHNUNG

**ZUWENDUNGEN.** Die Zuwendungen an die Stiftung sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent gestiegen.

**BETRIEBLICHE ERTRÄGE.** Die betrieblichen Erträge fielen im Vergleich zum Vorjahr höher aus. In den betrieblichen Erträgen finden sich nun hauptsächlich Erträge aus der Währungsumrechnung und Zuschreibungen durch Wertsteigerung von Aktien.

**ZINSEN UND ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN UND FESTGELDDANLAGEN (KAPITALERTRÄGE).** Die Erträge haben sich in Summe bedeutsam verändert, sowohl die Erträge aus Wertpapieren als auch die Erträge aus Festgeldanlagen sind in der Summe um 571.000 Euro gesunken. Grund hierfür sind die Reduzierung der Finanzanlagen um etwa sechs Millionen Euro sowie das aktuelle Niedrigzinsniveau, beides führte zu einer Verringerung der Zinseinnahmen.

**PROJEKTFÖRDERUNG.** 2014 hat *Menschen für Menschen* die langfristig angelegten integrierten ländlichen Entwicklungsprojekte in elf Projektregionen weitergeführt, die Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Agrarökologie, Wasser, Gesundheit, Frauenförderung, Infrastruktur und Soziales umfassen. Darüber hinaus betreibt die Stiftung ein College für handwerkliche und technische Berufe mit rund 750 Studenten und ein Kinder- und Waisenhaus. Insgesamt haben im Berichtsjahr 1.224.627 Menschen direkt von den Entwicklungsaktivitäten der Stiftung profitiert. In den drei Projektregionen, die 2013 hinzukamen, waren dies mehr als 380.000 Menschen (147.056 in Wogdi, 114.629 in Dano und 121.951 in Dale Wabera). Auch 2014 hat *Menschen für Menschen* den größten Anteil des Budgets – nämlich zwei Drittel – für den Projektschwerpunkt Bildung ausgegeben. So haben wir 33 Schulen und eine technische Berufsschule (TVET) für knapp 33.000 Schüler und Auszubildende in Betrieb genommen. Die Verbesserung landwirtschaftlicher Produktion und der Schutz natürlicher Ressourcen sind, wenn auch weniger kostenaufwendig, Kernstück der Arbeit auf dem Land. Beispielsweise wurden im Wiederaufforstungsprojekt des Mount Kundudu im Osten des Landes 360 Kilometer Terrassen an den Berghängen angelegt und rund 1,9 Millionen Baumsetzlinge verschiedener Sorten gepflanzt. Auf diese Weise konnte der Bodenerosion Einhalt geboten und die Bodenqualität verbessert werden. Die Wasserreserven füllen sich dadurch wieder auf. Damit sind nicht nur die Lebensgrundlagen der Landbevölkerung geschützt und rehabilitiert, die Menschen eigneten sich zudem die nötigen technischen Kenntnisse und genügend praktische Erfahrung an, um künftig den Schutz der vorhandenen Ressourcen aus eigener Kraft sicherzustellen. 2014 haben wir insgesamt 147 Wasserstellen fertiggestellt und übergeben.

**PROJEKTBEGLEITUNG.** Die Projektbegleitung beinhaltet neben der Betreuung und dem laufenden Monitoring auch vorbereitende und nachgelagerte Tätigkeiten. Dazu gehören etwa die Bedarfsanalyse und Auswahl geeigneter Projekte, die Vorbereitung der konkreten Projektarbeit, das Controlling und die Evaluierung von Projekten sowie Einkauf und Logistik. Diese Tätigkeiten werden vorrangig von unserem Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba, der Koordinationsstelle Europa-Äthiopien sowie von der Einkaufsabteilung der deutschen Stiftung übernommen. Die deutsche Stiftung trägt die Aufwendungen für das Projekt-Koordinationsbüro in Addis Abeba nahezu vollständig und übernimmt auch einen Großteil der Personalkosten der Koordinationsstelle Europa-Äthiopien.

## ERGEBNISRECHNUNG ZUM 31.12.2014

€ Vorjahr T€

A. ERTRÄGE DER STIFTUNG		
I. Zuwendungen		
1. Geldspenden	7.090.744,61	7.097
2. Erbschaften	2.208.463,52	1.553
3. Beitrag Förderverein	226.000,00	209
4. Öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse	50.787,00	307
5. Sponsorenerlöse	140.564,42	143
6. Sachspenden	9.976,65	7
7. Bußgelder	20.100,00	0
	<u>9.746.636,20</u>	<u>9.316</u>
II. Sonstige betriebliche Erträge		
1. Laufende Erträge, sonstige Erträge	5.533,09	0
2. Honorare, Lizenzgebühren	500,00	0
3. Auflösung von Rückstellungen	0,00	30
4. Erträge aus Währungsumrechnung	61.114,68	0
	<u>67.147,77</u>	<u>30</u>
III. Erträge aus Kapitalanlagen		
1. Vereinnahmte Erträge und sonstige Erträge	454.441,13	878
2. Zinsabgrenzungen	239.391,00	386
	<u>693.832,13</u>	<u>1.264</u>
B. AUFWENDUNGEN DER STIFTUNG		
1. Projektaufwendungen	-9.864.587,12	-10.974
2. Personalaufwand (Deutschland und Äthiopien)	-3.493.754,78	-3.121
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-252.249,49	-95
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.842.181,06	-1.697
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-34.418,97	-146
	<u>-16.487.373,42</u>	<u>-16.033</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-3
Sonstige Steuern	-382,00	0
Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage	-25.000,00	-25
Entnahmen aus der sonstigen Ergebnisrücklage	6.004.957,32	5.451
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## DZI-VERTEILUNG 2014

€		Projektförderung	Projektbegleitung	Bildungs- und Aufklärungsarbeit	Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
AUFWENDUNGEN	PROJEKTKOSTEN	1	2	3	4	5
Kommunikationsarbeit	1.067.611,85	0	0	87.613	955.789	24.211
Pressearbeit	80.184,30	0	0	36.082	44.102	0
Spenderbetreuung und Finanzbereich	96.539,36	0	0	0	7.618	88.921
Monitoring und Evaluation	81.322,59	0	78.179	0	1.886	1.257
Reisekosten für Projekte in Äthiopien	43.519,51	0	43.520	0	0	0
Entwicklung Projektarbeit, Transparenz, Compliance, Gremien, IT, Einkauf	531.827,98	892	290.648	3.246	63.956	173.086
	1.901.006	892	412.347	126.940	1.073.352	287.475
Raumkosten	106.624,94	4.711	25.361	16.881	27.178	32.494
Büromaterial	107.869,31	4.766	25.657	17.078	27.495	32.873
Zwischensumme sonstige betriebliche Aufwendungen	2.115.500	10.369	463.365	160.898	1.128.025	352.842
Personalkosten Deutschland	1.760.575,78	423.102	332.828	221.533	356.672	426.440
Abschreibungen	286.665,46	12.666	68.184	45.384	73.069	87.362
<b>Gesamtaufwendungen Deutschland</b>	<b>4.162.741</b>	<b>446.137</b>	<b>864.377</b>	<b>427.816</b>	<b>1.557.766</b>	<b>866.645</b>
Projektarbeit in Äthiopien	9.864.587,12	9.864.587	0	0	0	0
Materialeinkauf für ehemals von MfM Schweiz geförderte Projekte	431.008,60	431.009	0	0	0	0
Personalkosten* Äthiopien	2.029.036,62	2.029.037	0	0	0	0
*) enthält: 1,556 Mio. EUR Personalkosten sowie einmalige Sonderaufwendungen						
<b>Gesamtaufwendungen Äthiopien</b>	<b>12.324.632</b>	<b>12.324.632</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>GESAMTAUFWENDUNGEN DEUTSCHLAND UND ÄTHIOPIEN</b>	<b>16.487.373</b>	<b>12.770.770</b>	<b>864.377</b>	<b>427.816</b>	<b>1.557.766</b>	<b>866.645</b>
Prozentuale Verteilung nach DZI-Kriterien		77,46 %	5,24 %	2,59 %	9,45 %	5,26 %

# FINANZBERICHT

JAHRESBERICHT 2014

**KAMPAGNEN-, BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT.** Die Schaffung von öffentlichem Bewusstsein ist in der Stiftungssatzung als eigenständiger Zweck verankert. Unter die Ausgaben fallen Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, etwa auch die Sensibilisierung von Jugendlichen zum Thema soziale Verantwortung. Bereits 2013 sind wir dem Kampagnenbündnis „Gemeinsam für Afrika“ beigetreten. Der Zusammenschluss von über 20 Hilfs- und Entwicklungsorganisationen hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltige Entwicklung in Afrika zu fördern, Not zu lindern und Armut zu überwinden.

**ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.** Unter dieser Position werden in erster Linie Ausgaben für die Mittelbeschaffung – insbesondere Geldspenden sowie Zuwendungen durch Förderstiftungen und Unternehmen – erfasst.

**VERWALTUNG.** Die Stiftung berechnet ihre Verwaltungs- und Werbekosten nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Die Verwaltungsausgaben beziehen sich auf die Organisation als Ganze. Sie gewährleisten die Grundfunktionen des betrieblichen Ablaufs. Dazu gehören vor allem die Geschäftsleitung, die Buchhaltung und die Personalverwaltung.

**PERSONALAUFWAND UND VERGÜTUNGSSTRUKTUR.** Bei der Stiftung Menschen für Menschen galten im Jahr 2014 fünf Gehaltsgruppen. Die Jahresbezüge des Leitungsgremiums (dreiköpfiger Vorstand) betragen im Jahr 2014 in der Summe 304.260 Euro brutto bzw. inklusive Mehrwertsteuer. Die einzelnen Gehälter werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Die Eingruppierung der Mitarbeiter orientiert sich an der Verantwortung, der Kompetenz und Leistung, der Berufserfahrung und auch der Organisationszugehörigkeit. Die Gehälter werden in zwölf oder 13 Monatsgehältern ausgezahlt. Die Angaben in der Tabelle sind einheitlich auf 13 Brutto-Monatsgehälter umgerechnet.

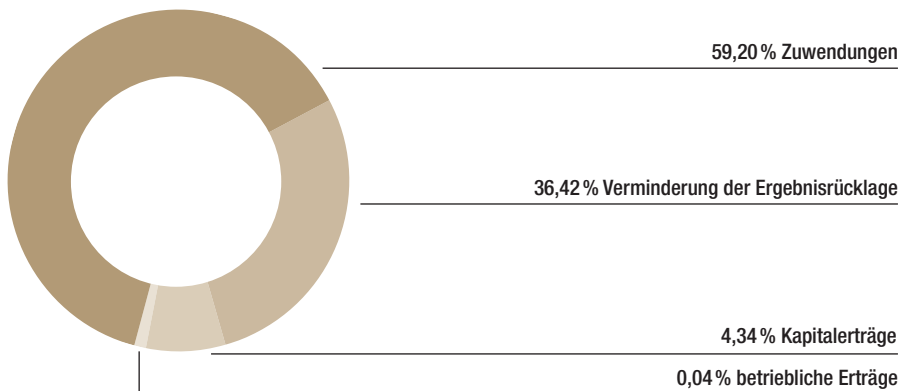
GRUPPE	POSITION (BEISPIELE)	VON €	BIS €
5	Hilfskraft	1.500	2.500
4	Sachbearbeiter	2.300	3.500
3	Koordinatoren	2.500	4.500
2	Leitungsebene	2.900	5.500
1	Führungsebene	5.300	9.300

Alle weiteren Mitglieder des Stiftungsrats sowie des Kuratoriums waren und sind ehrenamtlich tätig.

**VERÄNDERUNGEN DER ERGEBNISRÜCKLAGE.** Die Kapitalerhaltungsrücklage wurde im Jahr 2013 um 25.000 Euro erhöht. Die Mehrausgaben im Geschäftsjahr 2014 wurden durch eine Verminderung der Rücklagen um 5.979.000 Euro ausgeglichen.

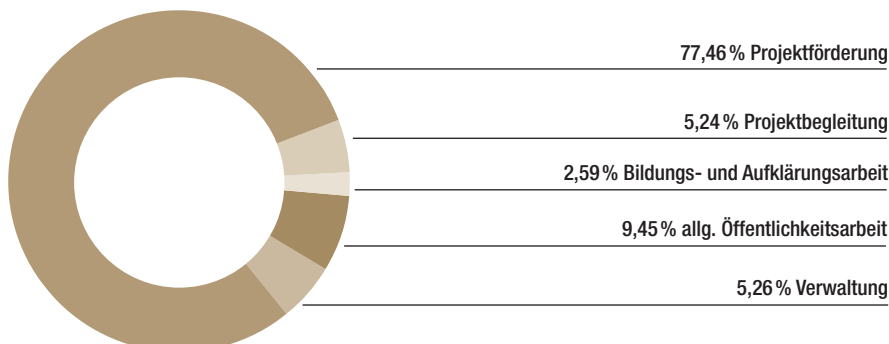
## WOHER DIE MITTEL KAMEN

Mittelherkunft 2014

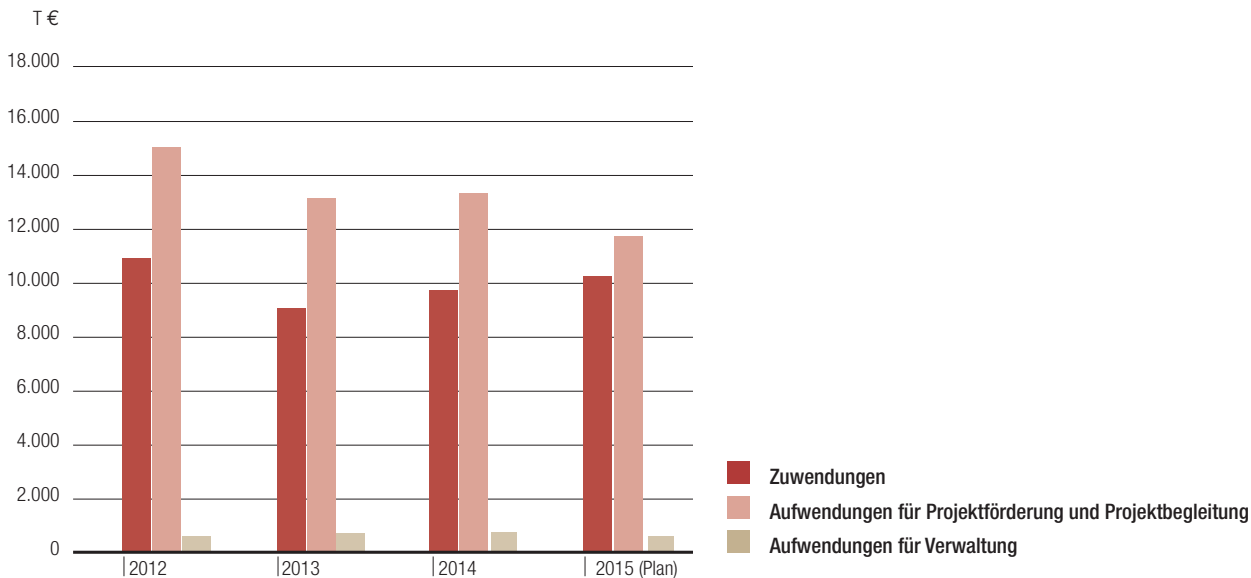


## WOHIN DIE MITTEL FLOSSEN

Mittelverwendung 2014



## ENTWICKLUNG DER ZUWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN 2012 BIS 2015



Alle Zu- und Aufwendungen wurden nach den Kriterien des DZI neu berechnet, um Vergleichbarkeit herzustellen.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

*An die Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe –, München:*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch Artikel 16 Abs. 3 BayStG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsgemäße Verwendung seiner Erträge und etwaiger zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften. Die Prüfung der Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsgemäße Verwendung seiner Erträge und etwaiger zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen nach Artikel 16 Abs. 3 BayStG hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 5. Juni 2015

Ott & Partner

Treuhand

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

  
 Christian Klose  
 Wirtschaftsprüfer



# PLANUNG 2015

Mit einem Einnahmeergebnis von 10,5 Millionen Euro im Jahr 2014 verfügt *Menschen für Menschen* über eine gute finanzielle Basis, um die Arbeit mit den integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten fortzusetzen wie geplant.

## PROJEKTPLANUNG

2015 führen wir die Arbeit in unseren derzeit elf integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten fort. Insgesamt beabsichtigen wir 11,1 Millionen Euro für die Verwirklichung geplanter Maßnahmen in den bestehenden Projektgebieten einzusetzen. Unsere Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Agrarökologie, Wasser, Bildung, Gesundheit und Einkommensförderung. Neue Regionen kommen nicht hinzu, zumal wir Projekte (beispielsweise das Abdii Borii-Kinderheim in Mettu) übernehmen, die bislang von der Schweiz finanziert wurden.

2008 wurde die Initiative „ABC – 2015“ ins Leben gerufen, die in 2015 ihren Abschluss finden wird. Mit ihr unterstützten wir an zahlreichen Orten in Äthiopien das Millenniumsziel „Bildung für alle“. 2015 wollen die Vereinten Nationen eine neue Agenda verabschieden, die 2016 in Kraft treten soll.

Infolgedessen werden wir unseren Schwerpunkt von der Förderung der allgemeinen Bildung auf die berufliche Aus- und Weiterbildung verlagern. So planen wir für 2015 noch 14 Schulen (Higher Primary Schools) neu zu bauen oder fertigzustellen. Auf der anderen Seite werden wir rund eine Million Euro in das von uns gebaute Agro Technical and Technology College (ATTC) in Harar im Südosten Äthiopiens investieren. Jährlich werden dort über 180 Studentinnen und Studenten in Agrarökologie, Elektrik und Elektrotechnik, Fertigungs- und Automobiltechnik ausgebildet. Die Fachkräfte werden von der Wirtschaft im Land dringend gebraucht. Ihre hohe Qualifikation garantiert ihnen ein sicheres Einkommen. Viele dieser jungen Frauen und Männer werden damit später ihre Familien unterstützen und so den Fortschritt in den ländlichen Regionen fördern.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir im Jahr 2015 dem Schwerpunktbereich Landwirtschaft. So planen wir unter anderem zahlreiche Maßnahmen zur Boden- und Wasserkonservierung sowie zur Wiederaufforstung. Darüber hinaus werden wir mit der Abgabe von Baum- und Kaffeesetzlingen sowie Gemüsesaatgut für bessere Ernten in unseren Projektgebieten sorgen. Ziele sind der Aufbau einer ökologisch

verträglichen und ertragreichen Landwirtschaft, die Förderung einer gesünderen Ernährung und vor allem die Minderung der Armut.

Damit wir die uns selbst gesetzten Ziele und die Vereinbarungen mit den örtlichen äthiopischen Behörden auch 2015 einhalten und damit nachhaltig arbeiten können, ist die Bildung von finanziellen Rücklagen von essenzieller Bedeutung. Alle unsere Maßnahmen sind langfristig angelegt, wir entwickeln ganze Regionen, in allen Lebensbereichen. So sind wir durchschnittlich 15 Jahre in einem Projektgebiet tätig. Ohne Rücklagen wäre dies nicht möglich. Wir erstellen deshalb für die Projekte jeweils eine Fünf-Jahres-Finanzplanung. Der aktualisierte Forecast weist einen Finanzbedarf in Höhe von 41 Millionen Euro (1.232.457.851 äthiopische Birr) aus. Hierfür werden 23,87 Millionen Euro Rücklagen gebildet. Die Differenz zum ermittelten Finanzbedarf muss durch weitere Spenden und andere Einnahmen ausgeglichen werden.

## ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

Die im Jahr 2013 begonnenen umfangreichen Veränderungen in den Strukturen und Prozessen innerhalb der Stiftung in Deutschland und Äthiopien schließen wir 2015 voraussichtlich ab. Dies gilt unter anderem auch für die Einsetzung einer neuen Software, die dazu dient, die Spendenverwaltung zu vereinfachen und den Einsatz der Spenden noch nachvollziehbarer zu machen. Die Neuerungen bilden das Rückgrat für den angestrebten Wandel von einer historisch gewachsenen, gründergeführten Institution hin zu einer modernen, managementgeleiteten Organisation. Damit ist gewährleistet, dass wir Karlheinz Böhms Lebenswerk professionell weiterführen und zugleich den stetig steigenden Anforderungen an eine moderne Entwicklungszusammenarbeit und eine durchgängige Transparenz gegenüber den Spendern genügen. Ziel ist es, die Transparenz und Effizienz unserer Arbeit in Deutschland sowie in Äthiopien noch weiter zu verbessern und schließlich eine „gläserne Organisation“ zu schaffen.

## RISIKEN

### PROJEKTRISIKEN

Unsere Arbeit kann besonders in Äthiopien von verschiedenen Faktoren negativ beeinflusst werden. So sind wir etwa bei der Durchführung vieler Maßnahmen vom Wetter abhängig. Eine lange Regenzeit kann den Bau der notwendigen Straßen in unseren Projektgebieten verzögern oder geplante Terrassierungen nahezu unmöglich machen. Auch Dürrekatastrophen sind nicht auszuschließen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in Äthiopien sind wir darauf jedoch vorbereitet: Die Risiken fließen in unsere Planungen ein.

Bei der Beschaffung von Beton oder Stahl kann es immer wieder zu Engpässen auf dem Weltmarkt kommen. Dieses Risiko versuchen wir durch günstigen Vorratskauf zu minimieren.

Auch wenn in Äthiopien die innenpolitische Lage in weiten Landesteilen relativ stabil ist, können politische Auseinandersetzungen – und damit Auswirkungen auf unsere Arbeit in den Projektgebieten – nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Vor allem in den Randgebieten des Landes, etwa im Grenzgebiet zu Somalia, Sudan und Süd-Sudan sowie Eritrea kann es immer wieder zu Unruhen und angespannten Situationen kommen.

Aufgrund des teilweise rasanten Wachstums der Hauptstadt Addis Abeba können wir zudem nicht ausschließen, dass Fachkräfte unsere ländlichen Projektregionen verlassen, um in der Hauptstadt mehr Geld zu verdienen. Deshalb versuchen wir durch das Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge, die in Äthiopien unüblich ist, Mitarbeiter an die Stiftung zu binden.

### PLANUNGSRISIKEN

Für eine Organisation, die in Deutschland und Äthiopien insgesamt rund 750 Mitarbeiter beschäftigt, ist die Abschätzung von finanziellen Risiken in den Planungen von großer Bedeutung. Alle geplanten Ausgaben und Maßnahmen werden deshalb immer wieder überprüft und aktualisiert. Ein ständiges Risiko



Modellfarmer Boru Gemetschu und seine Familie aus dem Dorf Gida im Projektgebiet. Dank des von *Menschen für Menschen* ausgegebenen Gemüsesaatguts bereits bessere Ernten einfahren.

ist dabei der stark schwankende Wechselkurs zwischen äthiopischem Birr und Euro, da die Projektkosten in Birr geplant werden und die Ergebnisrechnung in Euro erfolgt. Unsere Ausgaben in Äthiopien werden deshalb zurückhaltend konservativ geplant. Für 2015 erwarten wir einen relativ stabilen Währungskurs sowie eine Inflationsrate unter 10 Prozent (2014: 7,4 Prozent).

#### AUSBLICK

Äthiopien hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Trotz der noch immer vorhandenen strukturellen Probleme, insbesondere des rasanten Bevölkerungswachstums und der unzureichenden Infrastruktur, hat sich das Land wirtschaftlich weiterentwickelt. Die Fortschritte und veränderten Bedürfnisse erfordern auch eine Anpassung unserer Aktivitäten in den integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten. So werden wir beispielsweise künftig neben Maßnahmen zur Ernährungssicherheit verstärkt Hilfestellung für die Vermarktung der landwirtschaftlich erzeugten Produkte geben. Im Bereich Bildung wird der neue Fokus auf die berufliche Aus- und Weiterbildung unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren bestimmen.

#### FINANZPLANUNG

	T €
<b>Zuwendungen</b>	<b>10.100</b>
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>75</b>
<b>Zinsen und Erträge aus Wertpapieren und Festgeldanlagen</b>	<b>535</b>
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>10.710</b>
<b>Projektförderung</b>	
1. Projekte in nachhaltiger Landwirtschaft	2.331
2. Wasserprojekte	808
3. Bildungsprojekte	5.606
4. Gesundheitsprojekte	1.487
5. Einkommensfördernde Projekte	939
<b>SUMME PROJEKTFÖRDERUNG</b>	<b>11.171</b>
<b>Projektbegleitung</b>	<b>821</b>
<b>Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit</b>	<b>489</b>
<b>Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>1.810</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>672</b>
<b>AUFWENDUNGEN GESAMT</b>	<b>14.963</b>
<b>MEHRAUSGABEN</b>	<b>4.253</b>
<b>Verminderung der Rücklagen</b>	<b>-4.253</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0</b>



**Menschen  
für  
Menschen**

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stiftung Menschen für Menschen, Briener Straße 46, 80333 München

**Verantwortlich:** Dr. Martin Hintermayer, Peter Renner, Dr. Peter Schaumberger

**Kontakt:** Telefon: +49 (0)89 383979-0, Telefax: +49 (0)89 383979-70, **E-Mail:** info@menschenfuermenschen.org **Internet:** www.menschenfuermenschen.de

**Redaktion und Text:** Gesine Bonnet, Bernd Hauser, Astrid Merkl, Nina Roggenbuck, Timm Saalbach, Elyane Schwarz-Lankes **Gestaltung:**

Ute Vogt Kommunikationsdesign **Fotos:** freepik.com (icons), Gemeinsam für Afrika e. V., Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“, Volker Kläne, Rainer Kwiotek, *Menschen für Menschen*, Sigi Müller, picture alliance/Sascha Radke, Peter Rigaud **Druck:** OMB2 Print GmbH



ART.NR. 2015-07 015JAL